

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Beispriehel:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 124.

Donnerstag, 31. Mai 1906, abends.

59. Jahre.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Zeitung 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Entnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die diesjährige Kircheinziehung auf Abt. 6, 8 u. 9. Teil 9 der Grimma-Oschager, Abt. 1 u. 2. Teil 2 d. Wernsdorf-Zorgauer, Abt. 2 u. 3 d. Ostrau-Mügelner u. Abt. 1 u. 2 d. Mügelner-Wernsdorfer Staatsstraße soll **Donnerstag, den 7. Juni, vormittags 1/12 Uhr im Schützenhaus zu Mügeln b. O.**; auf Abt. 3 u. 4 d. Dresden-Leipziger, Abt. 9 u. 10. Teil 8 d. Grimma-Oschager, Abt. 2, 3 u. 9. Teil 1 d. Wernsdorf-Zorgauer, Abt. 3 d. Rössen-Oschager, Abt. 3 bis 5 d. Leisniz-Strehla-Rieser, sowie d. Strehla-Rieser und d. Oschag-Dahlener Staatsstraße **an demselben Tage nachmittags 4 Uhr im Waffhof zum Schwan in Oschag**; gegen sofortige Barzahlung und unter den vor Beginn der Verpachtung bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Töbeln, 29. Mai 1906.

Königliche Straßen- und Wasserbauinspektion.

Freibank Riesa.

Morgen **Freitag**, den 1. Juni d. Jhs., von vormittags 9 Uhr ab, gelangt aus der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 45 bez. 40 Pfg. und das Fleisch eines Schweines zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 30. Mai 1906.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Freibank Glaubitz.

Nächsten **Freitag** von 3—5 Uhr nachmittags und **Sonnabend** von 3—4 Uhr nachmittags gelangt das Fleisch eines Rindes zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Glaubitz, 31. Mai 1906.

Der Gemeindevorstand.

Inseraten-Annahme

für die Sonnabend-Nr. (Festtags-Nr.)

nur bis Sonnabend vormittag 9 Uhr.

Soweit möglich, wolle man uns die Festtagsanzeigen bereits morgen Freitag einsenden.

Rieser Tageblatt.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 31. Mai 1906.

Herr Pastor Thalwiger ist vom Landeskonsistorium zum Diakon in Burgstädt ernannt worden und wird Pfingsten Riesa verlassen.

Das gestrige kurze Unwetter hat nach den nunmehr erfolgten näheren Feststellungen doch leider ziemlich beträchtlichen Schaden in Gärten und auch in der Landwirtschaft angerichtet. Gemüsekulturen, besonders Salat, sind, wie man uns mitteilt, mehrfach gänzlich zertrümmert. Auch die Bilsenpflanzen (Toppflanzen), welche bereits im Freien standen, haben stark gelitten. Auch in Baumschulbeständen ist mehrfach beträchtlicher Schaden durch Abschlagen der jungen Leittriebe und Zerbrechen der Stämme zu verzeichnen. Die Erdbeeren sind arg mitgenommen. Die Früchte, welche nicht abgerissen wurden, sind fast sämtlich beschädigt, ebenso die jungen Früchte des Kern- und Steinobstes. Auf der Landstraße Riesa—Pausitz und wohl auch anderwärts waren viele Ästchen heruntergeschlagen. Auch der Weizen soll teilweise bedeutend gelitten haben. Ein Wind war es noch, das bei dem Unwetter kein Sturm herrschte. Es wurden Schloßkörner von Haselnußgröße konstatiert.

Auch Se. Excellenz der Kriegsminister Freiherr von Hausen wohnte gestern dem Schießen der 40. Artillerie-Brigade auf dem Truppenübungsplatz in Zeithain bei. In seiner Begleitung befanden sich die Herren Oberst Bierling, Hauptleutnant Richter und v. Dambrowski, sämtlich im Kriegsministerium.

In Dresden hat sich dieser Tage eine von der Aktiengesellschaft für österreichische und ungarische Mineral-ätherole in Wien gegründete neue Petroleumgesellschaft, die „Sächsische Petroleum-Import-Gesellschaft m. b. H.“, konstituiert, welche sich die Pflege des Petroleumhandels ausschließlich im Königreich Sachsen zum Ziel gesetzt hat. Die Gesellschaft tritt mit einem erkl. klaffigen Produkt auf den Markt, errichtet auf den bedeutendsten Plätzen des Königreiches Depots und beabsichtigt, dem Zwischenhandel weitgehendste Vorteile und Bequemlichkeiten zu bieten.

Die Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen bestimmt in einem Erlaß, daß denjenigen Arbeitern mit befriedigender Führung, die in der Zeit vom 1. November 1905 ab nach Vollendung einer mehr als 25 jährigen Dienstzeit infolge überkommener Dienstunfähigkeit ausscheiden und deshalb eine Belohnung noch nicht erhalten konnten, weil sie vom 1. November 1905 ab den nach einer bestehenden Vorschrift vorgesehenen Dienstzeitabschnitt noch nicht erfüllt hatten, nunmehr ebenfalls eine Geldbelohnung gewährt wird. Sie beträgt für mehr als 25 aber noch nicht 30 Jahre im Dienste befindlich gewesene Arbeiter 30 M., für mehr als 30 aber noch nicht 35 Jahre im Dienste befindliche Arbeiter 40 M. und für solche, die mehr als 35 aber noch nicht 40 Jahre im Dienste standen, 60 Mark.

Bauernregeln im Juni. Juni feucht und warm, macht den Bauer nicht arm. — Im Juni viel Donner, bringt fruchtbaren Sommer. — Wenn naß und kalt der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr. — Nicht zu naß und nicht zu kühl, nicht zu trocken und nicht zu schwül, warm und naß und kühl und trocken, dann gibt der Barchmonat in die Milch zu broden. — Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte soll bestahn. — Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht. — Wie am Martius (8. Juni) das Wetter fällt, es bis zum Mondeschluß anhält. — Nach Sanft Zeit (15. Juni) ärdert sich die Zeit, die Blätter wenden ihre Seit'. — Vor Joannistag (24. Juni) man keine Gerste loben mag. — Vor Johanni bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Regnet's am Johannistag, eine nasse Ernte man erwarten mag. — Peter und Paul (29. Juni) klar, bringt uns gutes Jahr. — Wenn's am Siebenschläfer regnet (27. Juni), regnet's sieben Wochen. — Stellt der Juni mild sich ein, wird mild auch der Dezer-ber sein.

Am 1. Juni d. J. wird ein neues Verzeichnis der Fahrpläne zu zusammenstellbaren Fahrplänen herausgegeben. Die Uebersichtskarte zum Preise von 90 Pf. bei den Ausgabestellen für Reisefeste und bei allen sächsischen Stationen verabsolgt. Die Uebersichtskarte ist ohne das Verzeichnis nicht käuflich. Nach dem neuen Verzeichnis werden auch Scheine für die Strecke Annaberg im Erzgeb., Oberwiesenthal, für Schiffsstrecken der Deutsch-Ostafrikalinie, für die Sardinischen Bahnen und für verschiedene neu einbezogene Eisenbahn- und Schiffsstrecken im oberitalienischen Seengebiet aufgegeben.

Zur Besichtigung von Zweiseln hat das Ministerium des Innern bestimmt, daß von den beiden Wasserarmen, in die sich der Röderfluß bei dem Orte Kaltreuth unmittelbar vor der Herrmannschen Mühle daselbst teilt, künstlich der bei dem ehemaligen Reuteiche vorüberfließende, den Dobramühlgraben aufnehmende Arm mit „Röderfluß“, der andere durch die genannte Mühle und zwischen Kammergut und Schäferlei fließende Arm mit „Rödergraben“ zu bezeichnen ist.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird während des Pfingstfestes wieder eine Anzahl Sonderfahrten ausführen lassen. Auf der oberen Strecke fahren am 1. und 2. Feiertage früh 5⁰⁰ von Dresden nach Wehlen-Rathen und umgekehrt vormittags 8⁰⁰ von Rathen-Wehlen nach Dresden. Oberdeckdampfer zu gewöhnlichen Fahrpreisen. Diese Schiffe laufen auf der Bergfahrt alle Stationen an, während talwärts nur an den Hauptplätzen (Wehlen, Pirna, Pillnitz, Blasewitz) gelandet wird. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonder-

fahrten ausgeführt: Am 1., 2. und 3. Feiertage vormittags 9 Uhr und nachmittags 8⁰⁰ von Dresden nach Meißen und umgekehrt von Meißen nach Dresden vormittags 11 Uhr und abends 9¹⁵. Uebrigens wird durch das Schiff abends 9¹⁵ von Meißen der Anschluß an Fahrt 91, 6¹⁵ von Riesa, Ankunft in Meißen gegen 9 Uhr, bewirkt. Ferner wird bei Bedarf an allen drei Feiertagen von nachmittags 1 Uhr ab zwischen Dresden—Pillnitz 1/2 stündiger Verkehr eingerichtet und werden außerdem die planmäßigen Fahrten bei Erfordernis in entsprechender Weise unterstellt.

Am 21. Mai d. J. hat in Würzburg zwischen Vertretern der preussischen Regierung, der süddeutschen Bundesstaaten und Sachsens eine Besprechung wegen Einführung eines für das ganze Reich einheitlich gestalteten Wetter-Nachrichtendienstes mit dem Ergebnisse stattgefunden, daß bereits vom 15. Juni d. J. ab und künftig alljährlich während des Sommerhalbjahrs im Königreich Sachsen von etwa 1200 Poststellen täglich spätestens mittags 12 Uhr eine Wettervorhersage von Amt wegen öffentlich zum Anschlage gelangen soll. Diese Wettervorhersage, die für die nächsten 36 Stunden Gültigkeit hat, wird an jedem Vormittage gegen 10 Uhr von dem Meteorologischen Institut zu Dresden auf Grund des ihm von der Seewarte zu Hamburg und sonst zugehenden Depeschmaterials sowie eigener Beobachtungen aufgestellt und auf Reichskosten telegraphisch nach den Anschlagorten befördert. Bestellungen auf Lieferung der Wettervorhersage ins Haus nimmt zu noch bekannt zu gebenden Sähen die nächstgelegene Postanstalt entgegen. Außerdem wird täglich zwischen 10 und 11 Uhr vom Meteorologischen Institut zu Dresden noch eine vermutlich für landwirtschaftliche Zwecke berechnete Wetterkarte, die von jedermann für 50 Pf. monatlich zuzüglich der üblichen Bestellgebühr bezogen werden kann, durch die Post zur Verfügung gelangen. Es ist zulässig, auch diese Wetterkarte neben der Wettervorhersage an den Postanstalten öffentlich anzuschlagen. Die beteiligten landwirtschaftlichen Kreise werden auf diese Neueinrichtung und die Fähigkeit, so frühzeitig wie möglich in den Besitz der Witterungsausichten für den nächsten Tag zu gelangen, hierdurch besonders aufmerksam gemacht. (Die Wetterprognose des Meteorologischen Instituts zu Dresden wird bekanntlich auch regelmäßig vom Rieser Tageblatt veröffentlicht.)

Hirschstein und Seußlich bildeten am Sonnabend, wie schon berichtet, das Ziel des diesjährigen Studienausfluges des Königlich Sächsischen Altertumsvereins zu Dresden. Unter den Teilnehmern befanden sich der Präsident der Ersten Kammer, Oberstmarshall Graf Bismarck von Gelsdorf, Oberstleutnant von Erigeron und von Schulz, sowie zahlreiche andere hervorragende Persönlichkeiten. Rittmeister z. D. Crustus begrüßte den Verein an der Landungsstelle in Hirschstein und geleitete die Teilnehmer zunächst nach dem Schloßgarten und durch den Burghof. Hier machte Oberstleutnant von Mansberg interessante Mitteilungen aus der Geschichte des Schlosses, wobei er bis auf die Zeit von 1065 zurückgriff. Bei dem sich anschließenden Gange durch die prächtigen Säle und Zimmer wurden namentlich die reichhaltige Sammlung von altem Meißner Porzellan, die prächtigen Gobelins und die zahlreichen Seltenheiten besichtigt. Nach einem im Seußliger Gasthofe eingenommenen Frühstück hatte man dem Schloß Seußlich einen Besuch ab. Frau Dr. Hark begrüßte die Gäste und führte sie dann durch die Räume des prächtig erhaltenen alten

... dessen schöner vom Hofbaurat ...
... in den letzten Jahren ...
... der Regierung ...
... die Wirtschaft ...
... die Politik ...
... die Kultur ...
... die Wissenschaft ...
... die Kunst ...
... die Literatur ...
... die Musik ...
... die Malerei ...
... die Architektur ...
... die Gartenkunst ...
... die Landschaftsarchitektur ...
... die Denkmalpflege ...
... die Restaurierung ...
... die Konservierung ...
... die Archäologie ...
... die Ethnologie ...
... die Volkskunde ...
... die Anthropologie ...
... die Zoologie ...
... die Botanik ...
... die Tierkunde ...
... die Naturgeschichte ...
... die Geologie ...
... die Paläontologie ...
... die Archäozoologie ...
... die Paläobotanik ...
... die Paläoethnologie ...
... die Paläoanthropologie ...
... die Paläoarchitektur ...
... die Paläoarchäologie ...
... die Paläoethnologie ...
... die Paläoanthropologie ...
... die Paläoarchitektur ...
... die Paläoarchäologie ...

stein, den einzigen sozialdemokratischen Abgeordneten der zweiten sächsischen Kammer, erhoben. Der Unglücksfall soll nämlich für den sächsischen Staat geklimmt haben, wie von freisinniger Seite behauptet wird. Gewisse Meinung kann das Ungeheuerliche solcher Beschuldigung nicht glauben und bemerkt drohend: „Es wird natürlich Sache des Gewissen Goldstein sein, die nötige Aufklärung zu geben.“
Meißen. Ein bedauerlicher Vorfall hat sich im hiesigen ländlichen Krankenhaus ereignet. Einem jungen Mädchen aus Siebenlehn, das sich seit etwa sechs Tagen wegen einer Pleur-Entzündung in Behandlung befand und soweit wiederhergestellt war, daß es aus dem Krankenhaus entlassen werden sollte, wurde, da es am Montag über Schmerzen in der rechten Schulter klagte, noch ein Dampfbad verordnet. Das Mädchen nahm das Bad in einem Dampfbadestuhl am Montag nachmittag. Da die vorstehende Schwester der Frauenabteilung sich gegenwärtig auf Urlaub befindet, leitete eine jüngere Schwester die Behandlung und ließ sich vorher durch die Oberschwester und den Heizer über die Behandlung des Dampfbadestuhls unterrichten. Als die Kranke über zu große Hitze klagte, wurde von der Schwester der Dampf zurückgeschraubt. Als man die Kranke aus dem Stuhl herausnahm, zeigten sich am ihrem Körper erhebliche Verbrennungen. In der vorhergehenden Nacht ist das Mädchen gestorben. Der benutzte Badestuhl ist seit etwa sechs Jahren im Gebrauch, ohne daß sich bisher ein Mangel daran gezeigt hat. (Zbl.)
Dresden, 30. Mai. Der sächsische Schuhmacherverbandsverbandstag, der hier am 29. Juli stattfinden sollte, ist auf den 4. und 5. August verschoben worden, da die Anmeldungen von Ausstellern so zahlreich eingingen, daß größere Räume beschafft werden müssen, die am 29. Juli nicht frei sind. — Von einem Automobilunfall ist der hiesige Fahrradhändler Mühle betroffen worden. Er fuhr auf der Leipziger Chaussee mit seinem dreirädrigen Auto den Pöppelitzer Berg herab und geriet in den Straßen Graben. Befinnungslos wurden er und sein Begleiter von einem nachkommenden Geschirr aufgefunden und nach Hause befördert. Beide Verunglückte erholten sich wieder, R. liegt aber noch krank darnieder.
Dresden, 30. Mai. Der Rat genehmigte gestern abend den Bau eines neuen Schlachthofes im Ortsteil Hege und bewilligte für die Anlage samt Gleisanlagen, Brücken usw. 15 Millionen Mark.
Dresden. Der Verband der Metallindustriellen in der Kreishauptmannschaft Dresden beschloß, wie schon kurz gemeldet, die Aussperrung von gestern ab aufzuheben. Mit diesem Beschluß kann der seit acht Wochen andauernde Kampf in der Metallindustrie als beendet betrachtet werden. Die für den 2. Juni angebrochte Aussperrung wird demnach nicht eintreten. In vielen Glaserbetrieben der Kreishauptmannschaft Dresden hat bereits gestern früh ein Teil der ausgesperrten bzw. der streikenden Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Gestern nachmittag ist ein weiterer Teil gefolgt, und von heute früh ab werden die Fabriken wieder mit vollen Arbeitskräften tätig sein.
Dresden, 31. Mai. Der König trat heute früh 7 Uhr 50 Minuten mittels Sonderzug die Reise nach Jwitz an.
Schandau. Ein russischer Hofrat und Stabsarzt, der den russisch-japanischen Feldzug mitgemacht hat und sich jetzt auf Erholungsreisen befindet, wurde am Montag vom Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Herr Hofrat aus Russland hatte sich in unserer Kurstadt den Wirtsläuten gegenüber derartig benommen, daß die Polizei einschreiten mußte. Bei seiner Verhaftung wurde er gegen den Wirt Franzke sogar tätlich, beschimpfte die Beamten und vergaß sich soweit, daß er sie anspuckte.
Bad Elster. Am Dienstag abend wurde auf die zurzeit hier zur Kur weilende Gattin des Leipziger Kaufmanns R. ein Attentat ausgeführt, das vorläufig noch vollkommen unerklärlich ist. Frau R. befand sich auf der Rückkehr von einem Ausflug. Als sie auf dem Weg von Mühlhausen nach Elster an der Villa Carolabruch angelangt war, stellte sich ihr ein gut gekleideter, circa 23-jähriger Mensch entgegen. Ohne ein Wort zu verlieren, schlug er auf die Dame mit einem etwa 1 Meter langen Knotenstock einige Male ein. Er verletzte sie stark am linken Ohr und der linken Stirnseite, so daß sie Blutüberströmte zusammenbrach. Hierauf lief der Mensch schnell davon. Als ein Gendarm herbeigeeilt kam, war der Attentäter verschwunden. Das Motiv seiner Tat ist völlig unerklärlich. Ein Raubfall oder ein versuchtes Eitelkeitsverbrechen erscheint völlig ausgeschlossen, da ja der Täter, ohne gestört zu werden, sofort, nachdem er die Stochschläge versetzt hatte, wieder entfloh. Es bleibt nur die Möglichkeit, daß man es mit einem Geisteskranken zu tun hat.
Von der sächs.-böhm. Grenze, 29. Mai. Heute nacht kam es in Bodenbach infolge Herausforderung seitens der Tschechen zu Straßendemonstrationen. Nachdem bekannt geworden war, daß die Tschechen zu Pfingsten in der deutschen Stadt Bodenbach tschechisch-nationale Massendemonstrationen veranstalten wollen, wurde gegen diese Absicht in einer großen Bürgerversammlung entschieden protestiert. Hier soll am ersten Pfingstfesttag ein tschechisches Vereinshaus eröffnet werden. Aus diesem Anlasse sollen drei Extrazüge aus den tschechischen Städten, namentlich aus Prag, Tausende von Tschechen nach Bodenbach bringen; hier wollen sie, wie es in den tschechischen Blättern heißt, „gegen das Märchen vom reindeutschen Sprachgebiet in Böhmen“ öffentlich demonstrieren. Der Reichsratsabgeordnete Schreier, welcher in der Bürgerversammlung sprach, bezeichnete den geplanten Einbruch der Tschechen in Bodenbach als Land-

friedensbruch und maßlos freche Provokation der friedliebenden deutschen Bevölkerung. Die Versammlung nahm einstimmig eine Kundgebung an, in welcher die Behörden um Schutz vor derartigen tschechischen Ausschreitungen ersucht werden. Als nach Schluß der Versammlung die heimkehrenden Teilnehmer der Menge von den auf der Straße angeammelten Tschechen verhöhnt wurden, kam es zu stürmischen Demonstrationen. Die erbitterte Menge zog vor das tschechische Vereinshaus, wo die Situation schließlich eine so kritische wurde, daß die Polizei und Gendarmerie einschreiten mußten. Falls die Behörden die geplanten tschechischen Demonstrationen-Veranstaltungen nicht unterläßt, dann dürfte es zu Pfingsten hier zu ersten Zusammenstößen und Ruhestörungen kommen.
* Pulsnitz. Unsere Stadt rüstet sich zu seinem am 21., 22. und 23. Juli stattfindenden Heimatfeste, was seit langem alle Gemüter in Spannung hält. Besondere Betonung wird im Festzuge das Historische finden und verpflichtet der geplante Gesamt-Umriss des Festes ein großartiges zu werden.
Zittau. In der gestrigen Sitzung der Handelskammer zu Zittau wurde an Stelle des verstorbenen Syndikus und Landtagsabgeordneten Kollfuß der bisherige zweite Sekretär der Kammer Rechtsanwalt Ernst Terling zum Syndikus gewählt. Terling ist seit 1900 bei der Kammer tätig.
Zwickau, 31. Mai. Die vom hiesigen Gewerbeverein angeregte und in die Wege geleitete Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Zwickau 1903, welche von 912 Ausstellern aus den Kreishauptmannschaften Chemnitz und Zwickau besetzt ist und die größte bisherige Ausstellung dieser Art im Erzgebirge und Vogtlande darstellt, wurde heute vormittag, begünstigt vom herrlichsten Wetter, durch König Friedrich August feierlich eröffnet.
Zwickau. Ein junges Ehepaar aus Dresden weilte hier zu Besuch und wollte mit dem Zweirad nach Dresden zurück. Auf der stark abfallenden Dresdener Straße von hier nach Mülsen streifte die Dame ein Geschirr. Sie wurde zu Boden geschleudert, eine Strecke geschleift und schwer verletzt. Sie mußte nach dem Krankenhaus zu Mülsen transportiert werden.
Meerane, 29. Mai. Die städtischen Kollegien bewilligten aus Anlaß des bevorstehenden Königsbesuchs 10.000 Mark für eine König Friedrich August-Stiftung, deren Zinsen für die Ferienkolonie für arme Schulkinder Verwendung finden sollen. — Gleich den Maurern waren auch die hiesigen Zimmerer in eine Lohnbewegung getreten. Sie forderten u. a. 40 Pf. Mindeststundenlohn. Jetzt ist zwischen den Vertretern der Meister und Gesellen eine Einigung dahingehend erzielt worden, daß der jetzt 36 Pf. betragende Stundenlohn bis 30. Juni 37 Pf., bis 31. Dezember 38 Pf., bis 30. Juni nächsten Jahres 39 Pf. und von da ab 40 Pf. betragen soll. Darauf haben die Zimmerer, die schon den Streik beschlossen hatten, die Arbeit fortgesetzt.
Johanngeorgensstadt, 29. Mai. Nachdem erst vor einigen Tagen im nahen Steinbach ein 21-jähriges elternloses Mädchen aus einem Wassertümpel als Leiche gezogen wurde, in den es jedenfalls gestürzt ist, wurde jetzt in einem Teiche in der Nähe des Mühlgrutes der frühere Türmer Baumann ertrunken aufgefunden. Nervosität, die bereits den Verlust des Türmerpostens verursachte, mag ihn in den Tod getrieben haben.
Langenbuch, 30. Mai. Am Sonntagsnachmittag schoß der 15-jährige E. Borthel, der bei Herrn Gutsbesitzer Albin Richter beschäftigt ist, nach Tauben, traf jedoch das 3-jährige Söhnchen seines Dienstherrn. Es wurde sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen. Die Kugel, welche dem Knaben in den Kopf gegangen war, konnte auch entfernt werden, doch ist das unglückliche Kind abends in der 9. Stunde unter großen Schmerzen verschieden. Den schwer betroffenen Eltern wendet sich das allgemeine Mitleid zu.
Bockau, 30. Mai. Schon seit längerer Zeit sind mehrere Beamte und Arbeiter und speziell der Direktor des hiesigen Emailier- und Stanzwerkes durch anonyme Briefe, die an die Firma des genannten Werkes gerichtet waren, in einer ganz gemeinen und gefährlichen Weise verleumdet worden, ohne daß es möglich gewesen wäre, den anonymen Schreibern auf die Spur zu kommen. Endlich sind die polizeilichen Erörterungen durch Vornahme von Schriftvergleichungen von Erfolg begleitet gewesen, und haben zur Ermittlung der Schreiberin in der Gegend eines in dem Werke beschäftigt gewesenen Arbeiters geführt, die sich denn auch zu einem offenen Geständnis bequemt hat. Hoffentlich gelingt es auch recht bald, die Schreiber der weiteren Schmähbriefe zu ermitteln.
Aue, 30. Mai. In gemeinschaftlicher Sitzung der städtischen Körperschaften wurde der Beschluß gefaßt, am 18. Juni die Weiße des neuen Schlacht- und Viehhofes zu vollziehen und am 18. Juni den ersten Viehmarkt dafelbst abzuhalten, da bis dahin die hauptsächlichsten Wasserschäden entfernt sein werden.
Leipzig, 29. Mai. Im Grundstück Leipzig-Vindenua Kurellenstraße 41 hat sich heute gegen abend ein bedauerlicher Unglücksfall abgespielt. Durch eine heftige Explosion wurden Hausbewohner nach der Wohnung der dort in der zweiten Etage wohnhaften verm. Telegraphenbotenhefrau Sonnenfels gerufen und fanden dort die 7 Jahre alte Selma Charlotte in der Küche in Flammen liegend vor. Neben dem Kinde lag eine explodierte Petroleumlampe. Die Mutter, ein 9 Monate altes Töchterchen auf dem Arm haltend, hatte sich schleunigst an die Rettung des Mädchens gemacht, und es haben auch diese beiden hierbei bedeutende Brandwunden davongetragen. Beide Kinder haben lebensgefährliche Verletzungen erlitten und ist noch nichts das Ältere verstorben. Das ältere Mädchen hat in der Küche mit

Golem Feu... Petroleum...
Lehr...
in den leg...
Egypten u...
mers noch...
Jahres...
Januar, a...
sourcen a...
Epezialam...
und Wahl...
Reifen, an...
men, ver...
ten Nr. 17...
Verlangen...
Volkhausen...
88 S...
Wie soll u...
Johntausen...
liche Veror...
kulturbild...
1482 veror...
meindieber...
nicht solle...
meindieber...
wohner de...
lich zu a...
serner Au...
der Pfingst...
zu halten...
Aurführen...
eine sehr...
Törfern, ...
nachten u...
festes an...
die Predig...
Kirche kon...
und schla...
Bauern il...
Pfingstbiv...
jeltst an...
je ja wo...
den Bauer...
statten, a...
fallens ei...
nach der ...
daß sie b...
feiertagen...
Jemand e...
führt wü...
ordnung e...
den zu t...
Neben gel...
mungen n...
vorstehen...
und in d...
weiteren ...
die von a...
wogelich...
tum herg...
christliche...
Leiden ja...
lich dar...
niederlieg...
schöpfen ...
Im Laufe...
auf die ...
sächsisch...
der Predi...
lassenheit...
folgender...
Generalar...
der freie...
werde, so...
da es ge...
verrückte...
Michnelis...

Nem Feuer gespielt und ist damit der dort stehenden Petroleumlampe zu nahe gekommen.

Bericht.

Lehrer-Orientfahrten 1906 und 1907. Ten in den letzten fünf Jahren ausgeführten 16 Fahrten nach Ägypten und Palästina werden im Laufe dieses Sommers noch zwei weitere folgen. Die nächstjährigen vier Frühjahrsreisen nach Ägypten beginnen bereits Mitte Januar, an diese schließen sich dann drei Sommerreisen an, auf denen zwischen Luxor und Assuan ein Spezialdampfer benutzt werden wird. Je nach Umfang und Wahl der Reiseroute ist die Dauer der einzelnen Reisen, an denen auch Damen und Nichtlehrer teilnehmen, verschieden. Das ausführliche Programm der Fahrten Nr. 17 bis 23 ist bereits erschienen und wird auf Verlangen Interessenten von dem Reiseleiter Herrn Jul. Volzhagen in Solingen kostenfrei zugesandt.

§§ **Sächsische Pfingsten vor 500 Jahren.** Wie toll und herb in Sachsen vor beinahe einem halben Jahrtausend Pfingsten gefeiert wurde, beweisen gefällige Verordnungen, die interessante Beiträge zu einem Kulturbild aus Sachsens Vergangenheit liefern. Schon 1482 verordnete Kurfürst Ernst von Sachsen, daß das Gemeindefeier nur noch zu Pfingsten, Fastnacht und Weihnacht solle getrunken werden. Beim Trinken des Gemeindefeiers betätigten sich nämlich alle männlichen Bewohner der ganzen Ortschaft, und es kam daher natürlich zu allerlei Ausschreitungen. Deshalb verordnete jener Kurfürst August I. von Sachsen 1580, daß von der Pfingstfeier alle Zusammenkünfte, Festgelage u. fern zu halten seien. In einer anderen Verordnung des Kurfürsten August II. von 1590 heißt es: „Es ist auch eine sehr schändliche Gewohnheit eingedrungen auf den Dörfern, daß die Bauern an den hohen Festen, Weihnachten und Pfingsten ihre Sauserei bald abends des Festes anfangen und die Nacht über treiben und morgens die Predigt entweder gar verschlafen oder trunken in die Kirche kommen, und darinnen wie die Säue schnarchen und schlafen... An etlichen Orten missbrauchen die Bauern ihre Kirchen für ein Bierkeller, schwenken das Pfingstbier darin, daß es frisch bleibe und sausen dabeilich aus mit Gotteslästerung und Fluchen... Und da sie ja wollen das Pfingst- und andere gemeine Biere den Bauern erlauben, sollen sie doch ihnen nicht gestatten, adtzige oder zwölft Viertel Bieres ihren Gefallen einzulegen, sondern ihnen eine gewisse Anzahl nach der Gemeinde des Volkes vergrößern und gebieten, daß sie dasselbe friedlich züchtig und bescheiden nach den Feiertagen austrinken, bei aufgesetzter Geldstrafe, da von jemand ein greulicher Truch oder unzünftige Rede geführt würde.“ Es war aber, wie aus vorstehender Verordnung ersichtlich, Gebrauch, das Pfingstbier in den Kirchen zu trinken, wobei gotteslästerliche und unzünftige Reden geführt wurden. Daß dies trotz aller Verordnungen nicht besser wurde, geht daraus hervor, daß vorstehende Verordnung durch Kurfürst Johann Georg I. und in den Generalartikeln wiederholt wurde. Einen weiteren Anlaß zum Trinken boten unfern Vorsahren die von alterher am Pfingstfeste veranstalteten Pfingstwegschreien. Ihre Ursprung wird aus dem hohen Altertum hergeleitet. Als in den ersten Jahrhunderten der christlichen Kirche die den Christen feindlich gesinnten Leiden sahen, daß die Christen den heiligen Geist bildlich darstellten als eine Taube, die sich auf den Apostel niederließ, fertigten sie eine Taube aus Holz an und schossen sie mit Pfeil und Bogen von einer Stange herab. Im Laufe der Zeit ging dieser Brauch von den Heiden auf die Christen über. Wir finden auch Verordnungen sächsischer Kurfürsten, die verbieten, vor Dienstag nach der Predigt mit dem Schießen anzufangen. Hohe Aussehen zeigte sich auch bei den Pfingsttänzen, wie folgender Passus einer kurfürstlichen Verordnung in den Generalartikeln heißt: „Damit solches Vorkommen und der freien wilden Jugend hierin Ziel und Maß gegeben werde, so lassen wir auf fernere Verordnungen geschehen, da es gebräuchlich, daß der Tanz alle Sonntage nach verrichteter Besperpredigt von Pfingstdienstag an bis auf Michaelis, auf einen Tag auf jedes Dorf Kirmeß und

einen Tag in der Fastnacht bei Tag und Sonnenschein (?) bei gewisser Pen (poena = Strafe) ehestlich ohne einiges Verbrechen und unzüchtige Gebärden an einem öffentlichen Ort und in keinen Winkel zu halten verstatet wird.

Technisches.

* Ein Fortschritt der elektrischen Kleinbeleuchtung. Während man bisher zur Herstellung elektrischer Glühlampen Kohlenfäden benutzte, die einen Stromverbrauch von 3-3 1/2 Watt pro Normalkerze hatten, ist es der fortschreitenden Technik neuerdings gelungen, diese Kohlenfäden durch Metallfäden (Osmium, Zrbitum, Tantal, Zirkon, Mangan, Chrom, Wolfram, Vanadium, Niob, Titan u.) vorteilhaft zu ersetzen. Diese neuen Lampen haben den Vorzug, daß sie pro Normalkerze einen Energieverbrauch von 1/4 bis 1 Watt benötigen, ein Vorzug, welcher sie zur Verwendung für die Kleinbeleuchtung geradezu prädestiniert. Infolge der physikalischen Eigenschaften des verwendeten Glühladens eignen sie sich sehr gut zur Verwendung bei niedriger Spannung (von 2 Volt an), und geben hierbei die bei Kleinbeleuchtung verlangten Lichtstärken von 1-6 Normalkerzen. Trotz des obengenannten geringen Energieverbrauchs besitzen sie eine für praktische Zwecke fast unbegrenzte Lebensdauer ohne Abnahme der Lichtstärke. Die alten Kohlenfadenlampen ließen sich bekanntlich nicht für niedriger Spannung als 3-4 Volt herstellen, gaben hierbei nur geringe Lichtstärke, welche nach kürzester Brennzeit wesentlich abnahm, wenn sie nicht überhaupt sofort nach dem Einschalten durchbrannten. Da nun die 2-voltigen Metallfadenlampen für ihre größere Leuchtkraft naturgemäß höhere Stromstärken verlangen (für 1-6 Normalkerzen 0.5 - 3 Amp.), können zu ihrem Betrieb die üblichen Primärrodenelemente nicht verwendet werden, weil diese derartige Ströme kaum für kürzeste Zeit liefern können. Wohl aber eignen sich hierzu kleine, handliche Akkumulatoren, welche ohne Spannungsabfall diese Ströme stundenlang zu liefern vermögen. Bekanntlich besitzt jede Akkumulatorenzelle gerade 2 Volt Spannung, es genügt daher eine einzige für diese Lampen, während man früher 2 Zellen nötig hatte. Hierdurch wird die Ausbildung des Akkumulators ganz bedeutend vereinfacht, außerdem fallen alle Störungen fort, die bei mehrzelligen Akkumulatoren so leicht durch Erschleichen der Verbindungen untereinander und durch Unregelmäßigkeiten in einzelnen Elementen vorkommen. Die Akkumulatoren-Kleinbeleuchtung G. m. b. H., Berlin NW, Luisenstraße 45, eine Tochtergesellschaft der „Akkumulatorenfabrik Aktiengesellschaft“ beschäftigt sich speziell mit der Herstellung und dem Betrieb von Taschenlampen, Laternen, Touristen-, Fahrrad-, Wägelampen u. welche mit diesen Metallfadenlampen und Akkumulatoren ausgerüstet sind. Die Vorzüge dieser neuen Lampen sind so groß, daß man mit Recht sagen kann, die Kleinbeleuchtung hat aufgehört, ein Spielzeug zu sein.

* Hausmüll-Kaufbereitung. Auf ein Verfahren, mittels dessen es anscheinend gelungen ist, Hausmüll, das Schmerzenskind der Städte, in geeigneter Weise zu verwerten, wurde neuerdings ein deutsches Patent erteilt. Mittels dieses Verfahrens, für dessen Anwendung die erforderliche Vorrichtung ebenfalls geschaffen ist, soll eine vollständig geruchlose und staubfreie mechanische Sortierung des Hausmülls vorgenommen werden können, so daß es möglich sein wird, Glas, Papier, Metall, Lumpen, Schlacken u. gruppenweise zu verwerten, während die Fleisch- und Pflanzenreste mit den Knochen und dem feinen Müll zu einem trockenen Düngestück verarbeitet werden, der sich ohne Verlust lagern und bequem versenden läßt. Man hat es bei diesem Verfahren sogar in der Hand, die Qualität nach Belieben derart zu regeln, daß das Ergebnis bis zum achtfachen Wert eines guten Stalldünges erhält. In hygienischer Beziehung ist dieses dem Zivil-Ingenieur Christoph Vobde in Hamburg durch eine Anzahl Patente geschützte Verfahren dem Verbrennungssystem, das bisher von einzelnen Städten eingeführt wurde, vollständig gleichwertig, denn wie bei letzteren durch Feuer zerstört werden, geschieht es bei ersteren durch Schwefelsäure. Das Verbrennungssystem wird,

wie ernstliche Verletzungen vom Personal dies bargebar haben, bei Explosionsstoffen gefährlich, was bei vorliegenden Verfahren nicht der Fall ist. Außerdem erfordert aber das Verbrennungssystem jährlich einen bedeutenden Zuschuß aus der Stadtkasse, während das vorliegende Verfahren einen erheblichen Gewinn abwerfen soll, der für 100 000 Einwohner ungefähr 50 000 Mark jährlich beträgt. Die Anlagekosten sollen bei dem Vobde'schen Verfahren ebenfalls geringer sein, als bei jenem. Aus diesen Gründen dürfte dem neuen Verfahren von städtischen Verwaltungskreisen viel Interesse entgegengebracht werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 31. Mai 1906.

(X) Berlin. Der Kaiser hielt heute früh die Frühjahrspareade über das Gardecorps mit Ausnahme der Potsdamer Garnison auf dem Tempelhofer Felde ab. Der Kaiser, der die Uniform des 2. Garde-Regiments trug, erschien zu Pferde, die Kaiserin im offenen Sechsspänner.

(X) Konstantinopel. Die Pforte stellte gestern bei dem ökumenischen Patriarchat in der Form eines Ultimatum die Forderung, den griechischen Metropolit von Monastir spätestens bis morgen abzusetzen.

(X) London. In der Sitzung des Unterhauses führten die Mitglieder der Arbeiterpartei Klage über die zögernde Haltung der Regierung bei der Behandlung des Arbeitslosenproblems. John Burns, Präsident des Lokalverwaltungsamtes, verteidigte die Regierung gegen den Vorwurf der Gleichgültigkeit bei der Regelung dieser Frage und erklärte, die Regierung halte sich an die Zulage der Thronrede, ein Gesetz darüber einzubringen, gebunden. Charakteristisch an der Debatte war der in den Reden der Mitglieder der Arbeiterpartei und von Burns hervorgetretene Antagonismus.

(X) Madrid. Der Unterzeichnung des Ehekontraktes zwischen dem König Alfonso und Prinzessin Ena von Battenberg, die jetzt den beim Uebertritt zur katholischen Kirche angenommenen Namen Viktoria führt, wohnten bei die Ritter vom Goldenen Kreuz, die Generalkapitäne, die Mitglieder der Regierung, das diplomatische Korps und die oberen Hofchargen. Zur Unterzeichnung bediente sich das hohe Paar einer von Journalisten zum Geschenk dargebrachten goldenen Feder.

Briefkasten.

Fürsorgliche Hausfrauen. Da seit dem 16. Mai in Preußen die Jagd auf Rebhühner eröffnet ist und in Sachsen vom Auslande oder aus Wildgärten bezogenes Rebhühner auch während der Schonzeit bei vorheriger Bestellung verkauft, nur nicht feilgeboten werden darf, so ist diese Wildart in den Wildhandlungen sehr wohl zu haben und Sie können sich diesen Festtagsbraten mithin noch sichern.

Wasserstände:

Ort	Elbe									
	Wolbau	Iser	Eger	Paradubitz	Branitz	Neinitz	Leitmeritz	Dresden	Miesitz	
30.	+ 14	-	+ 14	+ 12	+ 18	-	- 13	- 3	- 110	- 42
31.	+ 18	-	+ 10	+ 10	+ 27	+ 22	- 15	- 6	- 114	- 48

Wetterprognose für den 1. Juni.

(Orig.-Mittteilung vom Kgl. meteorolog. Institut zu Dresden.)
Witterung: Regnerisch. Temperatur: Unter normal. Windrichtung: Nordwest. Luftdruck: Tief.

Dresdner Börsenbericht des Mieser Tageblattes vom 31. Mai 1906.

Staatsp. Bonds		Kurs		Eisenbahn-Obligationen		Eisenbahnpapier		Bausp. u. dgl.		Bausp. u. dgl.		Bausp. u. dgl.		Bausp. u. dgl.		Bausp. u. dgl.		Bausp. u. dgl.		
Nr.	Kurs	Nr.	Kurs	Nr.	Kurs	Nr.	Kurs	Nr.	Kurs	Nr.	Kurs	Nr.	Kurs	Nr.	Kurs	Nr.	Kurs	Nr.	Kurs	
10	187.50	103	80.50	1	103.75	1	103.75	1	103.75	1	103.75	1	103.75	1	103.75	1	103.75	1	103.75	
...

Stadtpark Riesa.

Schönstes und größtes Gartenspiel am Plage.
Elektrische Beleuchtung. Fernsprechanlagen.

grosses Frühkonzert

von der gesamten Kapelle des 2. R. S. Pionier-Bataillons Nr. 22.
Direktion: Stabshornist J. Gümmler.
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 20 Pfg.
In der Musikfolge u. a.: Die Königsparade am 18. Mai 1906 zu Zeithain.
Von 11 bis 1 Uhr

großes Frühchoppenkonzert

von obiger Kapelle. Direktion: J. Gümmler.
Nachmittag:

Grosses Festkonzert

von derselben Kapelle. Direktion: J. Gümmler.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 40 Pfg. Militär 25 Pfg.
Zu allen Konzerten sorgfältig zusammengesehene Programme.
Um zahlreichen Besuch bitten hochachtungsvoll
Albert Schütze, J. Gümmler.
NB. Das Parkrestaurant ist an den Festtagen von früh 1/2 5 Uhr an in Betrieb.

Gasthof Admiral, Boberßen.

Zu den Pflingstfeiertagen empfehle dem geehrten Publikum meine Lokale, sowie schönen Garten. — Den zweiten Feiertag
feine Militär-Ballmusik,
von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
Werde mit Kaffee und Kuchen, sowie ff. Bierem bestens aufwarten und lade freundlichst ein.
D. Hübelin.

Für Vereine und Familien
allgemein beliebter Ausflugsort
Berners Weinstuben, Lichtensee.

Ehrenerkklärung.

Die verleumderischen Nachreden, die ich gegen Fräulein Hilma Röder aus Jakobsthal gegenüber der Frau Oberarzt Bedert-Mügeln und der Frau Batsbestzer Nibel in Rebitschen nachgesprochen habe, nehme ich als auf Unwahrheit beruhend hiermit reuenvoll zurück.
Martha Gerber, Schlangschwitz, 3. St. in Jakobsthal.

Schafhund,

gut gehend, 3 Jahr alt, kräftig, wachsam, auch für Viehhändler oder Fleischer passend, ist, weil überzählig, zu verkaufen. H. Seiler, Schäferei Weistropf b. Wildsdruff.

2 Plüschgarnituren 45 u. 55 Mk., 2 Sofas 14 und 22 Mk., zu verkaufen Goethestraße 25.

Lieben Sie

einen schönen, jugendfrischen, rostigen Teint, dann verwenden Sie zu Ihren täglichen Waschungen Bödner's Medizinische Seife "Holde". St. Gutachten der hervorragendsten Hygieniker auf dem Gebiete der Schönheitspflege unerreicht. Zu haben i. all. Apoth., Drog. und feinst. Parf. Pr. p. Stk. 60 Pfg. u. 1.— Mk.

Pflingstmaien,

große Partie, stehen Sonnabend in meinem Geschäft zum Verkauf. Bestellungen frei Haus erbitte rechtzeitig. Th. Gaumitz.

Runkel-Pflanzen

verkauft Otto Kaul, Röderau.
Glas, Porzellan, Steingut und Emaillewaren, Siebannen, Wäscheleinen, Klammern, Sommerpantoffeln und Spazierhüte empfiehlt in größter Auswahl billigst
Bazar A. Warbach.

Allerfeinste Tafelbutter,

gewonnen aus der weltberühmten Allgäuermilch, versende täglich frisch von der Molkerei, gefalzen oder ungefalzen 9 Pfd. netto und fro., geg. Nachn. zu M. 12, in 9 Pfd. 1/2 und 2/3 Stücken, sowie:
Fste. Limburgerkäse zu 37—45 Pf.
" Emmentalerkäse, pitant, zu 51—55 "
" Emmentalerkäse zu 100—110 "
" Stangentäse, sehr beliebt, zu 45—53 "
das Pfund ab hier gegen Nachn. (Nachn. und Verpakt. 90 Pf.) (Adresse bitte ausschneiden).
Ludwig Held, Leutkirch-Allgäu.

Selbstgebotene ff. Heidelbeere 1/2 Fl. — circa 2 Pfund 50 Pfg
ff. Johannisbeere 1/2 Fl. — circa 2 Pfund 60 Pfg
ff. Preiselbeere mit Zucker Pfund 36 Pfg. ohne 32

Ernst Schäfer Nachf.



1 Premierrad 30 Mk., 1 Opelrad 45 Mk., 1 Naumann 60 Mk., 1 Straßenrenner 95 Mk., 1 Damenrad 65 Mk., 1 S. & K. Damenrad, fast neu, 100 Mk.
Adolf Richter.
Radfahrbahn.

Gustav Adolf-Verein für Riesa und Umgeg.

(Frauen- und Jungfrauengruppe.)
Donnerstag, den 7. Juni 1906, nachm. 4 Uhr Hauptversammlung im „Kaiserhof“ zu Riesa: 1) Beschlussfassung über die in Köhlchenbroda zu überreichenden Viebesgaben. 2) Wahl von Deputierten für das Jahresfest des Dresdner Hauptvereins. 3) Vorlesung: „Bilder aus der evangel. Kirche Lothringens.“
Emilie derw. Rende, z. S. B.



Königschiessen

Das diesjährige der Schützengesellschaft zu Riesa findet vom 4. Juni bis 6. Juni d. J. statt.
Fest-Programm.
Den 2. Feiertag, 4. Juni, früh 4 Uhr Revue, mittags 1 Uhr Sammeln im Ratsteller, Aufstellung des Festzuges, hierauf Abholung der Fahne und des Schützenkönigs; Festzug durch verschiedene Straßen nach dem Festplatz; Beginn des Königschießens.
Den 3. Feiertag, 5. Juni, vormittags 10 Uhr Königsfrühstück, dann Fortsetzung des Königschießens; abends 6 Uhr Proklamation des neuen Schützenkönigs.
Mittwoch, 6. Juni, abends 7 1/2 Uhr Einzug des neuen Schützenkönigs.
Das Direktorium.

Den 1. Feiertag von nachm. 4 Uhr an
grosses Festkonzert.
Den 2. und 3. Feiertag von nachm. 4 Uhr an
Garten-Freikonzert und feine Ballmusik.
Mittwoch, den 6. Juni
großes Garten-Konzert, abends Illumination und Feuerwerk.
Anfang des Konzertes 5 Uhr. Von 6 Uhr ab
feine Ballmusik.
Vorzügliche Bewirtung in Speise und Trank. Einem zahlreichen Besuch entgegensehend, zeichnet hochachtungsvoll Max Stelzner.

Schützenhaus Riesa.

Den 1. Feiertag von nachm. 4 Uhr an
grosses Festkonzert.
Den 2. und 3. Feiertag von nachm. 4 Uhr an
Garten-Freikonzert und feine Ballmusik.
Mittwoch, den 6. Juni
großes Garten-Konzert, abends Illumination und Feuerwerk.
Anfang des Konzertes 5 Uhr. Von 6 Uhr ab
feine Ballmusik.
Vorzügliche Bewirtung in Speise und Trank. Einem zahlreichen Besuch entgegensehend, zeichnet hochachtungsvoll Max Stelzner.

Konzert-Haus!

Bergners Café und Restaurant
Kaiser Wilhelmplatz 6.
Heute abend großes Abschiedskonzert des rühmlichst bekannten Schweizer Trios „Bertanna“.
Neue Kostüme. Dezentres Programm.
Morgen Freitag erstes Gilt-Konzert der Damenkapelle
„Wiener Zugvögel“.
Großartige musikalische Leistungen.
Hochachtungsvoll Carl Schanzler.
Eintritt frei.

Gasthof Bauitz.

Sonntag, den 3. Juni (1. Pflingstfeiertag)
großes Extra-Militär-Garten-Konzert, ausgeführt vom gesamten Trompeterkorps des 3. R. S. Feld-Art.-Reg. Nr. 32 (Chef: Sr. Maj. König Friedrich August), unter pers. Leitung des Stabskompeters B. Günther.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.
Den 2. Pflingstfeiertag
starkbesetzte Ballmusik, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
Dazu laden ganz ergebenst ein D. Hettig, B. Günther.

Waldschlößchen Röderau.

Schattiger Garten. Angenehmer Aufenthaltsort.
Am 2. Pflingstfeiertag
grosse öffentl. Ballmusik, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, wozu höflichst einladet Alfred Jentich.

Gasthof Gröba.

Montag, den 2. Pflingstfeiertag
große öffentl. Militär-Ballmusik, gespielt von der Kapelle des R. S. 6. Feldart.-Reg. Nr. 68.
Von 4—7 Uhr Tanzverein, Tanzbändchen 50 Pf., nach dem feiner Ball.
Es ladet ganz ergebenst ein M. Große.

Edmund Naumann, Lehrer
Margarete Naumann geb. Kleine
Vermählte.
Gröba. 31. Mai 1906. Riesa.

Backgewürze
Backmehl
Backpulver
Weizenmehl
Rosinen
Sultania
Corinthen
Margarine,
beste Marke, empfiehlt
A. Jählig,
Goethestr. 78, gegenüb. d. Gp. d. St.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Sommer-Malta-Kartoffeln

jetzt empfehlenswert, Pfund 15 Pf.
Fritz Beichelt,
Bismardstr. 19.
Täglich
ff. mar. Seringe,
ff. Rostmöpfe
in delikater Sauce.
Fritz Beichelt,
Bismardstraße 19.

Speisefartoffeln,

Magnum bonum,
Bentner 1,60 Mk., liefert bis ins Haus Kittergut Oppitzsch.
100 Ztr. große mehrlreiche Schäl-Kartoffeln,
3tr. 1,60 Mk., verlässlich Kittergut Arcinitz.

Zum bevorstehenden Pflingstfeiertage

empfehle:
frühgeschlachtete junge 1906 er fette Gänse, im Gewicht 7—10 Pfund und hochfein im Geschmack,
junge 1906 er Hähnchen,
ff. Boulards,
Koch- u. Krikkaffee-Hühner, junge Tauben.
Clemens Bürger,
Wild- und Geflügel-Handlung,
Kaiser Wilhelm-Platz.

Branerei Röderau.

Freitag abend wird Junges hier gefüllt.
Gasthof Bromnitz.
Morgen Freitag früh Schlachtfest.

Gasthof Bohra.

Morgen Freitag Schlachtfest, nachm. 6 Uhr Fleisch- und Wurstverkauf. August Weidhaart.

Gasthof Jahnshausen.

Den 2. Pflingstfeiertag
Jugendball,
von 4 bis 8 Uhr Tanzverein, wozu ganz ergebenst einladet Reinhold Heinze.

Gasthof „zur Linde“ in Boppitz.

Morgen Freitag früh Schlachtfest. W. Hennig.

Restaurant Germania.

Morgen Freitag Schlachtfest. Ergebenst Otto Rische.

Restaurant Parthenschlößchen.

Morgen Freitag Schlachtfest, wozu freundlichst einladet G. Vogel.

Schützenhaus.

Morgen Freitag Schlachtfest. Freitag abend punkt 9 Uhr Paroleausgabe.
Um allseitiges, pünktliches Erscheinen bittet der Kommandant.
Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Ein Massenprozess gegen 21 Angeklagte wegen Aufruhrs, Landesfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt begann gestern vor der Strafkammer in Eisenach.

Im den interessierten Kreisen glaubt man Lt. L.-K., daß Erbprinz zu Hohenlohe sich möglicherweise doch entschließen werde, auch unter den veränderten Verhältnissen an der Spitze der Kolonialverwaltung zu verbleiben.

Die „N. N. Z.“ schreibt: Es werden jetzt nach San Franzisko viele Offerten deutscher Firmen, namentlich in Baumaterial aller Art, in der Hoffnung geschickt, angefaßt des großen Bedarfs mit Leichtigkeit Bestellungen zu erhalten.

Aus Schwefingen wird der „Schles. Ztg.“ geschrieben: Drei bisher der Sozialdemokratischen Partei angehörende Maurer erlassen in den hiesigen Blättern folgende Erklärung: „In einem hiesigen Blatt bringt der

Gesamtvorstand der sozialdemokratischen Partei hier eine Bekanntmachung, wonach die Unterzeichneten aus ihrer Partei bzw. aus der Sozialdemokratischen Bürgerauschlußfraktion ausgeschlossen seien.

Eine eigentümliche Wirkung hat die Fassung des Diätengesetzes im Reichstage gehabt: Abg. Eckhardmann glitt während der Sitzung infolge der herumliegenden Papierschmügel aus und verrenkte sich den Arm.

Zur den Aufenthalte des Kaisers in Wien ist nach der „Neuen Freien Presse“ nachfolgendes Programm aufgestellt worden: Am 6. Juni morgens trifft Kaiser Wilhelm in Wien ein und fährt direkt nach Schönbrunn.

am Abend desselben Tages gefächelt wird, steht noch nicht fest. Es liegen mehrere Projekte vor, unter anderem eine Galavorstellung in einem der Wiener Hoftheater oder eine Abendunterhaltung beim Fürsten Fürstenberg.

Der in Antwerpen eingetroffene „Wongokurier“ meldet den Ausbruch von Unruhen in Südamerika. Die Eingeborenen der Dorfer Bepom und Assolant bedrohen angeblich, mit Gewehren bewaffnet, die Niederlassungen der Weißen.

Die beiden wichtigsten Ergebnisse des Weltpostkongresses, dessen feierlicher Schlußakt am 28. Mai in Rom stattgefunden hat, sind für das Publikum die Herabsetzung des internationalen Briefposttarifs — statt nach Gewichtssätzen von 15 Gramm wird nach festen Sätzen von 20 Gramm gerechnet.

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzers Zeidler empfiehlt sich

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren, zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken, zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendebogen usw.), zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots, zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw., zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter, zur Gewährung von Darlehen, zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln, zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr.

Hermelin.

Roman von Melati von Java.

Aus dem Holländischen überseht von Leo van Geemleden. Endlich hatte man den Rand des Kraters erreicht. „Der Weg aus der Hölle ist schwerer, als umgekehrt“, sagte Thoren lachend, „man lebt wieder auf, es ist hier so frisch.“

„Hermelin! wo ist Hermelin?“ rief sie plötzlich. „Ist sie denn nicht bei Dir?“ fragte der alte Herr de Geron. „Beim Beginn des Gewitters hielt ich sie fest, aber dann haben Gullkaume oder Konrad ihr den Arm geboten.“

„Wo ist er?“ fragte Thoren, dessen innere Gemütsbewegung sich nur durch eine tödliche Blässe offenbarte. Konrad war inzwischen über die Felsen geklettert und über die heißen Schwefeldünste gesprungen, bis er eine Oeffnung in einer der Felswände entdeckte.

Schritte zur Annahme der Grundform des metrischen Dezimalgewichts tun würde, scheint sich nicht zu befähigen. Nach einem Times-Artikel hat sich die britische Postverwaltung vielmehr das Recht gewahrt, an Stelle des Gewichtes von 20 Gramm die Länge englischen Gewichtes (= 28,34 Gramm) zu setzen, was für die englische Handelswelt einen erheblichen Vorteil gegenüber anderen Ländern bedeuten würde.

Ein Arbeitskampf in der Holzbranche hat sich in Königsberg entwickelt, der durch seine besonderen Nebenstände größere Bedeutung gewinnt. Zunächst läßt sich noch keine klare Urteil fällen. Der Tarifbestand soll folgender sein: Nachdem etwa fünfzig hiesige Firmen die Forderungen der ausständigen Tischler-Gesellen schriftlich anerkannt haben, hat jetzt der Arbeitgeberverband, um die betreffenden Firmen zur Auflösung des von ihnen bewilligten Tarifvertrages zu bewegen, durch Uebereinkommen mit den Inhabern der Holzfirmen sämtliche hiesige Holzgärten für diejenigen Meister gesperrt, die die Forderungen der Gesellen in ihren Werkstätten durchgeführt haben. Holz erhält nur derjenige Meister, der dem Arbeitgeberverband beiträgt und sich gegen Konventionalstrafe verpflichtet, nicht früher Tarifabschlüsse mit den Gesellen vorzunehmen, bevor nicht die hiesige Tischlerinnung die Initiative ergreift. 4 Firmen haben ihre Bewilligung bereits wieder zurückgezogen und ihre Gesellen entlassen. Wie es heißt, wird der Holzarbeiterverband die Erfüllung der einmal anerkannten Bewilligung beim Gewerbeamt durchzusetzen versuchen.

Italien.

Das neue Kabinett ist nunmehr gebildet und, wie die Agenzia Stefani meldet, folgendermaßen zusammengesetzt: Präsidium und Inneres Giolitti, Auswärtiges Tittoni, Justiz Gallo, Schatz Majorana, Finanzen Ruffimini, Krieg Generalleutnant Bigano, Marine Admiral Mirafelto, Unterrichts Fulinato, öffentliche Arbeiten Giannurco, Ackerbau Coccu-Dru, Post Schanzer.

Schweden.

Die wüsten Geheeren der anarcbisch-sozialistischen Partei haben den schwedischen Reichstag am letzten Sonntag veranlaßt, mit überwältigender Mehrheit eine von der Regierung beantragte Verschärfung der Strafk Bestimmungen gegen Aufreizung zu Gewalt, Bedrohung, Widerstand gegen die Staatsgewalt und ähnliche Takte, sowie gegen militärfreundliche Agitation angenommen.

Rußland.

Infolge beunruhigender Nachrichten, die beim russischen Ministerium des Innern eingelaufen sind, hat das russische Polizeidepartement an sämtliche Gouverneure dringende Depeschen gerichtet, worin es u. a. heißt, daß, falls neue Pogroms und Unruhen entstehen, die der Untätigkeit beizüglichen verantwortlichen Personen sofort ihres Amtes enthoben und dem Gericht übergeben werden sollen.

Unweit des Moskauer Vororts Bogorodschoje fand in einem kleinen Wäldchen kürzlich eine Arbeiterversammlung statt. Unter den Versammelten bewegten sich zwei verdächtige Personen, die man als Polizeialternen erkannte. Diese Entdeckung rief in der Versammlung eine allgemeine Empörung hervor. Die Agenten wurden festgehalten, an Lärme gebunden und eine Salve auf sie abgefeuert, wonach die Arbeiter auseinander liefen. Die Schüsse hatten Substitut herbeigezogen, dem sich folgendes Bild darbot. Zwischen zwei Bäumen festgebunden hingen die zwei Hingerichteten. Der eine, noch sehr jung, anscheinend wenig über 20 Jahre, war schon tot. Der andere, schwer verwundet, blutete aus mehreren Schnittwunden und stöhnte leise. Die Angekommenen befreiten ihn aus seiner Lage

und trugen ihn zu einem Wagen, der ihn alldald nach Moskau in ein Krankenhaus brachte, und gleichzeitig die Polizei von dem Vorfall benachrichtigte.

In Kutais (Transkaukasien) wurden gegen den früheren Generalgouverneur Miskjanow auf der Fahrt zum Bahnhof zwei Bomben geschleudert. Der General ist an der Hüfte verwundet, von Vorübergehenden sind eine Person getötet und drei verwundet worden. Die Täter entliefen.

Die „Berliner Börsen-Ztg.“ sagt zu den Zuständen in Rußland: Man wird sich nicht verhehlen können, daß, wie die Dinge liegen, Rußland von einer neuen Krise bedroht wird und unruhigen Zeiten entgegengeht. Die Deuina ist zu weit gegangen, als daß sie jetzt ohne weiteres den Rückzug antreten könnte, und die Debatte, die sich an die Erklärungen des Ministers schloß, läßt auch nicht darauf schließen, daß die Volkvertretung zur Nachgiebigkeit geneigt wäre. Damit wäre ein offener Konflikt gegeben, der nur eine Lösung übrig ließe, die Auflösung des Parlaments und Ausschreibung von Neuwahlen. Vielleicht würde dadurch eine bessere Klärung der Verhältnisse herbeigeführt werden, aber diese Hoffnung steht doch auf recht schwachen Füßen.

England.

Wie dem „Reuterschen Bureau“ aus London in Natal gemeldet wird, machten die Aufständischen vorgestern früh abermals einen heftigen Angriff, der aber zurückgeschlagen wurde. Auf englischer Seite fielen drei Eingeborene, während 12 Eingeborene verwundet wurden. Aus Durban wird dem genannten Bureau ferner gemeldet, daß Oberst Madenzie in Verbindung mit anderen Truppenteilen eine erfolgreiche Umgehungs-Bewegung im Singanabalande ausführte, bei der bereits viel Vieh erbeutet wurde und zahlreiche Aufständische fielen.

China.

Infolge des überaus hohen Preises, der für Reis gefordert wird, kommt es im Yangtsetale zu häufigen Unruhen. Die Händler halten ihre Vorräte zurück ohne Rücksicht auf die große Nachfrage aus den Ueberschwemmungsgebieten der Provinz Hunan. Der Bischof von Kanton verlangt Spezialvollmacht, um ein Verbot der Reisausfuhr zu erlassen.

Aus aller Welt.

Berlin: Die Strafkammer verhandelte gestern gegen die Kriminalhauptleute Petschak und Wolf, die beschuldigt sind, durch Fahrlässigkeit am 6. Februar die Entweichung eines ihnen anvertrauten Gefangenen, nämlich des Raubmörders Lennig, erleichtert zu haben. Petschak wurde zu 200, Wolf zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Lennig wurde als Zeuge vernommen und verurteilt. — Deutchen: Während eines schweren Gewitters wurde der Kutser eines hiesigen Kaufmanns nebst beiden Pferden des Wagens vom Blitz erschlagen. Der Regen setzte viele Keller unter Wasser. — Meserich: In der im Bau befindlichen Zuchtschloß Braunkohlengrube bei Reinicht wurden gestern vormittag ein Obersteiger und ein Arbeiter durch Stützgeste getötet. — Würzburg: Gestern vormittag hat sich hier der Bankier Karl Strohmberg, Inhaber des gleichnamigen Bankgeschäfts, erschossen. Als Ursache des Selbstmordes werden hohe Spekulationsverluste angegeben. — Ein schweres Automobilunglück hat wieder einem Chauffeur das Leben gekostet. Auf der Fahrt von Wannsee nach Berlin fuhr der 35-pferdige Mercedeswagen des Barons Thissen bei einer scharfen Kurve in den Chauffeegraben und begrub den Chauffeur unter sich. Der Mann brach das Genick und war sofort tot. Baron Thissen und sein Begleiter erlitten ebenfalls, aber wenig

erhebliche Verletzungen. — London: Gestern vormittag stießen im Kanal auf der Höhe von Plymouth die beiden alten Dampferboote 108 und 81 zusammen und erlitten schwere Beschädigungen. Diejenigen des Dampferbootes 108 sind so ernst, daß das Schiff sofort in Devonport eingebockt werden mußte. — Riga: Der gekenterte Dampfer „Bilma“ heißt, ist gehoben worden. In den Innenräumen wurden 11 Leichen gefunden. Die Zahl der Verunglückten beläuft sich, wie angenommen wird, auf 15.

Einer lächerlichen Mode wegen.

Von G. Wolff, Weihen. Nachdruck verboten.

— Verzeihe, schöne Leserin, wenn ich einen Augenblick dein Mißfallen erzeuge mit der in die austauschenden Vorstellung, daß die folgenden Zeilen gedruckt sein könnten, um eine deiner reizenden Schwächen mit häßlichem Spott zu verfolgen. Nein, es gelüfte mich nicht danach, meine Naze in einem aussichtslosen Kampfe zu zersplittern, in dem Kampfe gegen einen Panzer, der widerstandsfähiger wie die mächtigen Eisengürtel der modernen Schiffskolosse ist, ausdauernder als alle mittelalterlichen Rüstungen, und so bekannt, daß ich seinen Namen nicht zu nennen brauche, um verstanden zu werden. Ich las die dir verdächtig vorkommenden Worte der Ueberschrift in einem Festchen, das der Bekämpfung einer andern Modeerscheinung gewidmet ist, mit der erfreulicherweise das ganze Geschlecht nichts zu tun hat. Das Festchen ist der Jahresbericht eines Tierchutzvereins; jene Worte beziehen sich auf das Kupieren des Pferdehalses, eine Unsitte, welche unser edelstes Haustier einer schönen Zierde und des Schutzes gegen qualvolle Insekten grausam beraubt. Der erwähnte Verein hat die Meister der Nation aufgerufen in dem Kampfe gegen diese Unsitte, und die angeführten Worte sind einer Aeußerung des Professors Weishaupt von der Akademie der bildenden Künste zu Karlsruhe entnommen, der sich in ihr mit großer Schärfe gegen den „vollendeten Unsinn, die Torheit und Rohheit“ dieses Verrückten auspricht. Das sind kräftige Worte, und ihre verständliche Sprache ist nicht vereinzelt unter den Ausprüchen der 37 hervorragenden Männer — Gelehrte und Militärs, Schriftsteller und Künstler, Beamte und Sportsmen, Kenner und Laien —, deren Urteile in dem Festchen zusammengetragen sind. Bis zu klammernder Empörung steigert sich der Ausdruck in einzelnen Ausprüchen, aber auch mit gültigem Zureden, mit wissenschaftlichen Gründen, mit feiner und grober Satire wird gegen das Uebel zu Felde gezogen.

Als ein Mann der schärferen Tonart erweist sich Professor Dombdorff-Stuttgart, der Bekämpfer des Wormser Luther-Denkmal; „barbarisch“, „verwerflich“ nennt er das gerügte Tun. „Die entsetzlichsten Verstellungen von Dürst und Vertreibung der Menschen werden wagt“, so schließt sich ihm in einem schmerzlichen Ausschrei Rudolf Siemerling-Berlin an, der allen protestantischen Deutschen durch sein Eislebener Luther-Denkmal, allen Leipziguern durch das dortige Siegesdenkmal nahe steht. Mit beifühendem Sarkasmus schreibt Dr. Heinrich Seibels-Wrothlischerfeld, der bekannte, wegen seiner reizvollen Bilder aus dem Vogelleben in Tierchutzkreisen besonders geschätzte Novellist:

Liebhaver nennen sie sich, und Kenner, Diese das Pferd verstümmelnden Männer, Und beweisen durch Stußen und Brennen, Daß sie es weder lieben noch kennen. Und ihm verwandt zeigt sich Adolf Wisbrandt, sein olympischer Genosse. „Wird die Empörung der „Zu weinigen“ — schreibt der geistvolle Dichter des „Meisters

Hermelin.

Roman von Melati von Java.

Aus dem Holländischen überetzt von Leo van Heemsteede.

76]

(Nachdruck verboten.)

Fortwährend stiegen die Schwefeldünste auf, ihm die Lungen verbrannt und den Atem raubend, so daß er zu erliden wußte; er mußte sich auf einen Felsblock niederlassen, mit seiner teuren Last auf den Knien.

„Ist Gefahr da, Konrad?“ fragte Hermelin.

„Ich weiß es nicht, es darf nicht lange mehr dauern.“

Die Schläge nahmen indes an Heftigkeit ab; die Stürme sind gewaltig in den tropischen Ländern, aber sie gehen schnell vorbei; nun entlud sich die Donnerwolke vielleicht ein halbe Stunde weiter auf einem anderen Berggipfel, das Gepolter verhallte, die Blitze zuckten nur noch leise und mußten den durchschenden Sonnenstrahlen weichen.

Konrad stand auf und trat hinaus.

„Daß mich los, Konrad“, hat Hermelin, „Du kannst so den Abhang nicht hinaufsteigen, ich werde es selbst versuchen.“

„Er hielt sie immer noch fest, unerschütterlich, was zu tun, aber sie mußten diese erstickende Atmosphäre verlassen; der Abhang war mit gestürzten Stämmen besät, die den Aufstieg vielleicht erleichtern konnten.“ (Hermelin 78. Nr. 7.)

„Konrad, Hermelin!“ wurde gerufen.

„Hier! Hier!“ riefen beide zugleich; Gulleaume und Thoren kamen heran; sie hatten in einer anderen Grotte des Hochgebirges das Stürmen abgewartet.

„Gottlob, daß wir dich wiederhaben“, rief Gulleaume, „Ich nur rath nach oben!“

„Aber wie?“

„Warte!“ sagte Thoren. „Rath die Höhe hinauf! Ich folge und bleibe in der Mitte stehen, Konrad reicht mir seine Frau Herber, und ich übermittle sie Gulleaume wieder. Aufgepaßt!“ Thoren hat selbst sich als sehr praktisch heraus.

Hermelin wurde von Hand zu Hand weitergereicht, dann trocken auch die Männer auf Händen und Füßen nach oben.

Korona floh ihnen entgegen und rief einen Jubelruf aus, als sie Hermelin unverletzt, wenn auch zitternd vor Rätk und Rasse und halb beäubt von den Schwefeldünsten, wieder sah.

„Fehlt Dir nichts, wirklich nicht? Armes Kind, wie ist das zugegangen, und wie konnten die Herren Dich so allein zurücklassen!“

„Es ist hauptsächlich meine eigene Schuld“, entgegnete Hermelin. „Als es so regnete und stürmte, wurde ich abgeweht.“

Ich hielt einen Arm fest und ließ ihn wieder los. Da glitt ich hinab und merkte, daß ich allein war. Ich wußte nicht mehr, was um mich vorging, aber ich sah einen überhängen ein Felsen und suchte darunter eine Zufluchtstätte.“

„Nun fehlt uns niemand mehr!“ rief Herr de Weran.

„Wir wollen heimkehren, der Weg wird beschwerlich genug sein.“

Beschwerlicher als man dachte; der Boden war wie eine Eisbahn von bläulich schillerndem Ton geworden, worin der blaue Himmel sich spiegelte, und worüber die Sonne ihr funkelndes Licht streute, aber es herrschte eine fröhliche Stimmung, man lachte und scherzte trotz der nassen Kleider und trotz des schwierigen Weges. Die Damen waren fast die einsamen, die andern sprangen und tanzten weiter und kimmerten sich nicht darum, ob der Schlamme ihre schon so beschmutzten Kleider noch mehr bespritzte.

Endlich erreichte man den Wald, wo der Sturm große Verwüstungen angerichtet hatte; in dem röhlichen Boden, aus dem ein früher Erdbersch emporkragte, sah man deutliche Spuren von Tigerkrallen und Schlangenwindungen.

Man kann bald an eine ziemlich große japanische Wohnnung, worin ein inländisches Haupt hauste. Dort beschloß man, um Gastfreundlichkeit zu erweisen; denn es war nicht daran zu denken, in solcher Tollheit nach Sukaranga zurückzukehren. Mit der größten Höflichkeit nahm der „Wedona“ sie auf; seine Frau bot ihre dultigen, reinlichen Kleider den Damen an, und diese machten gern von dem freundlichen Anerbieten Gebrauch

während ihre nasse Garderobe getrocknet wurde; die Herren machten ihre Toilette, so gut es ging, und trockneten sich am Feuer, das der Wirth unter freiem Himmel antosen ließ.

„Wirst Du nicht sehr erschrocken, Hermelin?“ fragte Korona freundlich.

„Nein!“ entgegnete sie lächelnd. „Das Schlimmste, was mir begegnet konnte, ist der Tod, und für mich ist er eine Erlösung.“

„Ich bitte Dich, sage mir alles!“ flehte Korona. „Wie kannst Du mich verurteilen, ohne mich gehört zu haben? Vielleicht kann ich es ändern; Konrad liebt Dich nicht, und Du gibst mir die Schuld daran.“

„Ich beschuldige niemanden, und ich klage auch nicht; nichts kann mir helfen.“

Korona sah sie an, während Hermelin sich abwandte und ihre langen Haare trocknete. Es war Korona so sonderbar zimmte. Es klang ihr noch immer eine Stimme in den Ohren mit so wunderbar weichen Tönen: „Ich habe Sie lieb, Korona!“ Hat er Korona gesagt? Vielleicht nicht einmal, vielleicht meinte er Hermelin. . . . Ihr Herz klopte, ihre Augen glänzten, es war ihr, als wenn sie ohnmächtig werden sollte; sie schwandete nach Bewußtheit, aber wie sollte sie die Erlangen? 284

„Hermelin!“ wollte sie nochmals rufen, aber Hermelin achtete ihrer nicht und verließ das Zimmer.

„Hör mal, Hermelin“, so redete Antereen sie an, „ich habe Dir einen Vorschlag zu machen, wir sind hier nur drei Pfähle von meinem Hause entfernt. Was meinst Du zu dem Anerbieten unseres Wedona, der Dir einen Landu zur Verfügung stellt? Dann kannst Du bei mir noch ein paar Tage bleiben.“

„Was sagt Konrad dazu?“

„Er findet es angezeigmet. Ich verlange nach Hause, nach warmen Kleidern und einem heißen Strog; Konrad will Dir einen Koffer mit Deinen Kleidern holen und ihn zu uns nach Koboten bringen.“ (Fortsetzung folgt.)

won Palmkraut — den Massenmenschen befehlen? Wie geht er denn mit sich selber um? Er tragt sein Schnurrbartchen, er rasiert seinen Nacken- oder Kinnbart aus, er schert seinen Kopf rasenklaf. Er kleidet sich gern so nachbern, farblos und schneidlos, wie er irgend kann. Wird denn der begreifen, warum wir lange Rosschweifwische wunschen?"

Wunschen Sie noch mehr aus dem Festchen kennen zu lernen? Zu erfahren, was Professor Neuleau, der Urheber des bekannten, für uns Deutsche leider wenig schmeichelhaften, inzwischen aber längst nicht mehr zurechtfindenden geflügelten Wortes von Philadelphia, was der Oberstallmeister des Königs von Sachsen, von Haugl in Pillnitz, was der Wiener Humorist T. Resa, was sein durch die „fliegenden Blätter“ noch bekannter gewordener Kollege Eugen Kirchner, was Natalie von Ehrstruth, was Hans Am Ende in Worpstweide, Karl Marr in München, Max Liebermann in Berlin, Eugen Bracht in Dresden sagen?

Begnügen wir uns, noch zwei anzuführen, zwei Berufsgeossen, deren verschiedenes Temperament sich in ihren Aussprüchen spiegelt. Freiherr von Wagner, bekannt unter seinem Pseudonymi Rénatus, der Verfasser hübscher Oberlausitzer Geschichten, greift herb zu und übersetzt frei aus Tobias, Kapitel 4, Vers 18: „Herr Gott! Laß doch den Tierquälern Rosschweifwische wachsen, damit man ihnen zeigen kann, wie das Kupieren tut!“ Gelassen schreibt dagegen Victor Büttgen:

Laßt allerwärts ohne Jagen
Den Pferde die Schwewe wachsen!
Bedürfnis ist es den Edlen
Zu weiden!

Ob es bald dahin kommen wird? Ein Kenner, Rittermeister a. D. R. von Lücke in Dresden, bezeichnet als den einzigen Weg zu diesem Ziele eine Färbitte bei allen regierenden Fürsten Europas. Diesen Weg hat der Tierärztverein zu Meissen, der Herausgeber der dankenswerten Gutachten — nebenbei bemerkt mit reichlich 1500 Mitgliedern der stärke Verein, seiner Art im Königsreiche Sachsen und wegen seiner Nützlichkeit durch die persönliche Schutzherrschaft des Königs Friedrich August ausgedehnt — vor einiger Zeit beschritten, soweit die deutsche Fürstentümer in Frage kommen, und seine Vorstellungen sind mit wenigen Ausnahmen gut aufgenommen worden. Hoffen wir, daß das von hoher Stelle gegebene und noch zu erwartende Beispiel Nachfolge finde, daß die mißverständliche Nachahmung einer orientalischen Sitte (Eugen Bracht), eine eifische und ästhetische Rohheit (Avenarius), ein Zeichen intellektueller Fetadenz (Kienzl), eine Überntheit (Wilhelm Meyer-Föster), eine nutzlose Tierquälerei (Freiherr von Dindlage), eine unschöne, unbedeutende, abscheuliche Mode (Professor Neuleau), eine grausame und barbarische Sitte (T. Resa), eine Sündenpflicht (Spiridion Gopcevic in Luffinpiccolo) je eher desto besser verschwinde.

Vermischtes.

Eisberge im Atlantischen Ozean. Es sind große Eisberge in der Fahrstraße der Atlantischen Tampfeser gesichtet worden. Der Cunard-Dampfer Umbria meldete am Sonnabend in Queenstown, daß er am 22. Mai unter Längengrad 49,19 und Breitengrad 40,55 einen Eisberg von 180 Fuß Höhe und 600 Fuß Länge neben verschiedenen kleineren Bergen sichtete. Eine Stunde später sichtete derselbe Dampfer einen Eisberg von 90 Fuß Höhe und 400 Fuß Länge. In seiner Nähe schwamm ein zertrümmertes Schiffesbedeck. Die Cunard-Gesellschaft hat ihren Schiffen befohlen, auf ihrer Fahrt einen südlicheren Kurs zu nehmen, um einen Zusammenstoß mit diesen Bergen zu vermeiden. Der Korrespondent des Herald berichtet, daß Kapitän Eckert von dem deutschen Dampfer Phobus meldet, er habe einen Eisberg von 1000 Quadratfuß am 17. Mai 450 Meilen von Newfoundland entfernt getroffen. Der Berg habe den Eindruck eines von Eis bedeckten, abgelassenen Tafellandes gemacht.

Spaniens künftige Königin und die Stierkämpfe. Aus Madrid wird dem „D. Z.“ geschrieben: Ein Stierkampf durfte natürlich in dem Programm der anlässlich der Vermählung des Königs zu veranstaltenden Feste nicht fehlen. Wie gewöhnlich, hat der Provinzialrat die höhere Aufgabe übernommen, dieses Stiergefecht zu arrangieren. Die Vorbereitungen hatten aber kaum begonnen, als etliche patriotische Gemüter sich großer Sorge hingaben. Wie nun, wenn die künftige Königin dieses blutige und graumame Schauspiel nur mit tiefstem Abscheu sähe? Könnte man nicht wenigstens den widerlichsten Teil, das ist die Zerfleischung und Ausschilgung der Pferde, abschaffen? Ein sehr geschätzter Schriftsteller, Mariano de Gavia, hat im „Imparcial“ den Vorschlag gemacht, die Hufe der berittenen Stiersechter durch eine Art Lederpanzer zu schützen. Dieser Panzer würde die Bewegungsfreiheit des Pferdes nicht im geringsten behindern, das Reittier aber gegen die Hornstöße des Stieres schützen. Der spätere berühmte Toreador Mazzantini, der jetzt als würdiger Stadtrat von Madrid Befehle macht, schloß sich sofort dem pferbefreundlichen Antrage des Herrn Mariano de Gavia an, und man macht gegenwärtig wirklich Versuche mit den Schuttpanzern. Dieser Pferdebeschütz ist aber durchaus nicht nach dem Sinne der eingeleisteten Stierkampfschwärmer. Die edlen Männer und noch edleren Frauen widersehen sich der sentimentalen Neuerung mit Händen und Füßen und wollen den Stiergefechten den traditionellen blutroten Charakter erhalten.

Die Hotelnot in Madrid. In Madrid erwartet man, daß anlässlich der glanzvollen Feste zur bevorstehenden Hochzeit des Königs Alfons einige hunderttausend Reisende aus der spanischen Provinz und nicht viel weniger Fremde eintreffen werden. Das Reisebureau Gool bringt allein 13 000 Engländer nach Madrid. Man ist zwar Madrid eine Stadt mit einer halben Million Einwohner, aber auch eine Stadt, die nur ganz wenige kleine, dabei

recht mittelmäßige Hotels und noch viel weniger Wirtshäuser besitzt. Privatquartiere sind zwar zu haben, aber von welcher Art! Die meisten Spanier sind zu stolz, ihre Wohnung mit einem Fremden zu teilen. Daß unter solchen Umständen die Preise eine fabelhafte Höhe erreichen, ist erklärlich. So verlangte man schon vor drei Wochen in einem Hotel „erster Klasse“ für ein Zimmer mit voller Pension 3000 Pesetas (2400 Mark) pro Woche. In den Zeitungen werden Alloben zum Preise von 600 Pesetas für 14 Tage angeboten. Den meisten Fremden bleibt nichts anderes übrig, als in den kleineren Städten, wie Avila oder Toledo, die zwei bis drei Stunden Eisenbahnfahrt von Madrid entfernt sind, ein Unterkommen zu suchen und sich mit den zahlreichen Extrazügen zu den Festen in Madrid zu begeben.

Eingefandt.

Podara, 31. Mai. Bei Beratung des Pfingstprogramms sei als Ziel eines Ausfluges der hiesige Gasthof, den jetzt Herr August Gelbhaar wieder bewirtschaftet, in empfehlende Erinnerung gebracht. Herrn Gelbhaar wird es gewiß gelingen, den Gasthof wieder zu einem beliebigen Ausflugspunkte und zu einem angenehmen Aufenthaltsorte für Familien zu machen. In von früher her bekannter Weise wird für das leibliche Wohl der Einkehr Halten wieder gut geforgt sein durch gepflegte Getränke und beste Speisen, wobei besonders betont sei, daß es zu gutem Kaffee die großen „Seafersstücke“ Kuchen wieder gibt und daß Gelbhaar's „Hausflachene“ noch in gutem Andenken bei jedem Wirtshaus steht. Für Kegelfreunde steht eine überdachte Asphalttegelbahn zur Verfügung.

Marktpreise der Stadt Chemnitz
am 30. Mai 1906.

	9,80	10,10	10,10	10,10	pro 50 Kilo
Weizen, fremde Sorten	8,70	8,90	8,90	8,90	8,90
sächsischer, neuer	8,35	8,45	8,45	8,45	8,45
Roggen, niedelr., sächf.	8,35	8,45	8,45	8,45	8,45
preussischer,	8,25	8,35	8,35	8,35	8,35
hiesiger,	8,30	8,40	8,40	8,40	8,40
fremder,	—	—	—	—	—
Gerste, Braun-, fremde,	—	—	—	—	—
sächsische	—	—	—	—	—
Hutter-	6,10	7,00	7,00	7,00	7,00
Hafer, inländischer	4,40	5,70	5,70	5,70	5,70
preussischer	8,80	9,15	9,15	9,15	9,15
ausländischer	8,90	9,20	9,20	9,20	9,20
Erbsen, Koch-	9,50	10,00	10,00	10,00	10,00
Mahl- u. Hutter-	8,00	8,75	8,75	8,75	8,75
Gett	3,10	3,60	3,60	3,60	3,60
Stroh, Fliegeldrusch	2,40	2,70	2,70	2,70	2,70
Stroh, Walschmenbrusch,	—	—	—	—	—
Langstroch	2,15	2,40	2,40	2,40	2,40
Stroh, Walschmenbrusch	—	—	—	—	—
Krummstroch	1,80	2,10	2,10	2,10	2,10
Kartoffeln,	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50
Butter	2,40	2,60	2,60	2,60	2,60

Herzlichen Dank

fagen wir allen denen, welche uns durch Geschenke und Gratulationen an unserm Hochzeitsfeste beehrten.
Erwin Hektor und Frau geb. Eichhorn, Biberich.

Verloren

ein goldenes Armband mit Münze vom Kaiser Wilhelmpl. bis Pionier-Kastno. Gegen Belohnung abzugeben Kaiser Wilhelmplatz 11, 2.

Fabrik-Raum

zur Piano-Fabrikation zu mieten gesucht. Billigste Preisangabe u. 200 □ Meter. Offerten erbeten mit genauesten Angaben unter **EP 36** in die Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer

in der Nähe des Kaiser Wilhelm-Platzes auf 8 Wochen vom 11. Juni ab zu mieten gesucht. Offert. unt. **RG M** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Etage

mit ca. 4 Zimmern und Gartenbenutzung in feinem Hause zum 1. Oktober von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **HM 80** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu vermieten

eine 3. Etage in bestem Hause am Kaiser Wilhelmplatz, mit 4 ober 5 zum Teil größeren Zimmern, großer Küche mit Speisegeväölbe, Innenklosett, sowie Boden- u. Keller-raum. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

1 Wohnung, 2 Stube, Kammer und Badezimmer, monatlich 7,50 Mk. zu vermieten

Meißnerstr. 34.

Auktion.

Sonnabend, den 2. Juni a. c. von vormittags 1/10 Uhr an kommen im Hotel Kronprinz hier selbst freiwillig nachstehend verzeichnete neue Waren im Auftrag der Handelsfrau Anna Mares hier selbst zur öffentlichen Versteigerung, als: Herren-, Damen- und Kinders-Anzüge, Schuhwaren für Männer, Frauen und Kinder, Schürzen, Schloßerblousen, Hemden für Männer, Frauen und Kinder, Kinderblousen, Herrenhosen u. a. m.
Hermann Schriebe, vereideter Auktionator und Taxator, Schulkraße 6.



Wenn das blutarme schwächliche Lottchen bittere Arznei
Wenn es Medizinal-Blutwein aus der Anker-Drogerie einnehmen soll.

Achtung.

Rosschlächtere Schützenstr. 19 empfiehlt diese Woche hoch. Rindfleisch, Schmeer und geräuch. Speck, prima Ware und versch. Würstwaren. Fleisch Pf. 25 Pfg. Gewiegtes Pf. 30 Pfg.
Otto Gundermann.

Schlafstelle frei Wilhelmstr. 12, 3 Tr.
In meinem neubauten Hause ist eine freundliche Wohnung zu vermieten Rüdchritg Nr. 55.

Zum 15. Juni oder 1. Juli wird auf ein Rittergut ein einfaches Stubenmädchen gesucht.

Selbiges muß im Zimmer reinigen, Plätten und Wäscheausbessern tüchtig sein. Näheres in der Expedition d. Bl.

Arbeiter

im Alter von 16—18 Jahren suchen
F. W. Thomas & Sohn.

Schulmädchen zu 1 Kinde sofort gesucht. Näheres durch Frau Köhner, Hauptstr. 38.

Kontorist,

kaufm. gebildet, mit prm. Zeugn., 21 J. alt, sucht in hiesigem Kontor bei bescheid. Ansprüchen sofort oder später Stellung. W. Offerten erb. unter **KS 300** in die Exp. d. Bl.

Pferdeknechte,

Lohn von jetzt an bis Weihnachten 70 Taler, **Wochenlöhner** die Woche 7 Mk gesucht
Rittergut Oppisch.

Stuhlbauer und Polierer

in dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn sofort gesucht. Best. Offerten unter **O 339** in die Exp. d. Bl.

Für seine Hochzeit in nächster Woche tüchtiger

Klavierspieler

gesucht. Offerten mit Angabe der Stücke zu Tafelmusik und Tanz, sowie Entschädigungsansprüche erb. unter **L 66** in die Exp. d. Bl.

Tücht. Möbeltischler

für sonn. Möbel bei gutem Lohn für dauernde Stellung gesucht. Ältere, verheiratete Leute bevorzugt. **Bruno Liebers, Kontormöbelfabrik, Seringswalde.**

Jünger. Schneidergehilfen

für sofort oder gleich nach dem Feste sucht **Reinh. Damme, Herrenkleider-Mahgeschäft, Ohrau i. Sa.**

Fahrrad,

Attilla, Freilauf Torpedo, wie neu, billig zu verkaufen.
Güttig, Weiges Schloß.

Ein ehrliches Schulmädchen wird als Aufwartung gesucht
Bazar A. Warbach.

Gesucht für möglichst sofort oder 1. Juli
15 000 Mk. zu 5%

erste und alleinige Hypothek auf mein Sägewerk zur Ablösung der Firma Menz, Blochmann & Co. in Kieja. Brandlaste 9300 Gebände, 22580 Maschinen, dazu 3000 qm wertv. Areal. Ausschaffungswert 46500 Mk. Angebote erbittet **J. Albert Dinger, Gröbba.**

6000—10000 Mark
als sichere 2. Hypothek, sofort oder später, innerhalb der Brandlaste, gesucht. Best. Offert. unt. **SOH** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Verkäufe.

Ein schönes Gut, 277/10 Hkt. lauter Weizenboden in der Weiskner Pflege, ist wegen vorgerückt. Alters mit allem toten und lebenden Inventar bei 20—25000 Mk. Anz., desgl. 3 Gehhöfe, einer wegen Alters, der zweite mit Bäckerei, der dritte mit Bantfleischerei, sowie einige zinsbare Häuser sind sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Moritz Obenaus.**

70 Stück
Wolllämmer,
auch im einzelnen, verkauft
B. Rant, Forberge b. Gröbba.

2 starke Läufer

zu verkaufen Panitz Nr. 14 f.

Sehr gut erhaltenes Freilaufrad

mit Laterne preiswert zu verkaufen.
Csang, Goethestraße 84.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Die schönsten und billigsten
garnierten und ungarneerten

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte

finden Sie in großer Auswahl in der **Warenabteilung** des

Kaufhauses D. Morgenstern

Hauptstrasse 39.

RIESA a. E.

Hauptstrasse 39.

Es liegt im Interesse einer jeden Dame, bei Bedarf zuvor meine **Warenabteilung** mit einem Besuch zu beehren.
Jede bei mir gekaufte Hutform und Auslagen wird in meinem Atelier **gratis** garniert.

Trauerhüte.

Federn, Blumen,
Seidenband, Schleier
sehr billig.

Trauerhüte.

Bis Pfingsten auf sämtliche Waren 10 Prozent Rabatt.

WELTWUNDER
beste und billigste
Waschmaschine



Einmal
Jahr

Überzeugen Sie sich

von den Vorzügen unserer

Weltwunder- Waschmaschine:

Denkbar einfachste Handhabung
Kinderleichtes Arbeiten
Schnelle und gründliche Reinigung
Größte Schonung der Wäsche
Unverwundliches Material.

Preis Mk. 16 und 27¹/₂.

Täglich neue Anerkennungen!

— Am 24. Mai 1906 Barmen wieder eine goldene Medaille. —

Adolf Richter, Riesa.
Magazin für Haus und Herd.



Von 9 Pf. an
Cognacflaschen
mit Verschluss.
Degenkolbe,
Riesa.

Frisch geräucherte u. marinierte

Heringe,

sowie schöne weißfleischige

Salzheringe

empfiehlt

A. Zähniq,

Goethestr. 78, gegenüb. d. Exp. d. Bl.

RATSKELLER.
renommiert durch vorzüg-
liche Küche und tadello-
se Bierverhältnisse.

Reform-Bettstellen

mit Hochhaars oder Indiasaserfüllung empfiehlt in verschiedenen
Preislagen und Ausführungen von 38 Mk. an

Adolf Richter, Riesa.

Kaufhaus für kompl. Wohnungseinrichtungen.

Schweinefleisch. Kalbfleisch.

Verkaufe Freitag und Sonnabend

junges fettes Schweinefleisch,

Pfd. 70 u. 75 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 80 Pfg., Speck und Schmeer
Pfd. 75 Pfg., ff. hausgeschlachte Blut- u. Leberwurst Pfd. 80 Pfg.,
ff. geräucherte Bratwurst. Eduard Uhlig, Bismarckstr. 35.

Weinhandlung Richard Boden

Fernspr. 172.

Kleines Kuffenhaus.

Großes Lager bestgepflegter

**Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Süd-
und Schaumweine.**

Weiß- und Rotwein per Liter oder Flasche von Mk. 0,60 an.
— Preisliste gern zu Diensten. —

Die hiesige Ausrückung

soll Mittwoch, den 6. Juni vergeben werden. Gebote schriftlich er-
geben Zuschlag schriftlich. Bedingungen einzusehen.

Rttg. Droeschkau b. Belgern.

in
Neuheiten Cravatten
und bunten **Wäschegarnituren**
empfiehlt in großartiger Auswahl
M. Werner, Hauptstraße 65.

Alle Neuheiten in fertiger Herren- und Knabengarderobe!

Anzüge, Paletots, Lüstersaccos, Sportjoppen und -Hosen,
Fantasiewesten, Knabenanzüge, Knabenwaschanzüge, Blusen, Kellerinen usw usw.

Alles in größter Auswahl, solidester Ausführung und billigsten Preisen bei

Hauptstr. 28

Franz Heinze

Hauptstr. 28

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

2. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Verlegt am Montag im Saal des „Rieser Tageblatt“ in Merano. — Druck in Merano im Verlags- und Druckereibetriebe des „Rieser Tageblatt“.

Nr. 124.

Donnerstag, 31. Mai 1906, abends.

59. Jahrg.



Kohlen u. Brikets.

Alleinverkauf des Brucher „Paul-Schachtes“, Bruch I. B. Brucher Braganz Kohle ergibt lt. wissenschaftl. Nachweis allerhöchste Heizkraft bei denkbar geringstem Ascherückstand; ist demnach die beste und billigste Kohle.

A. G. Hering & Co.

Elbstrasse.



Bestellungen

auf das

„Rieser Tageblatt“

Kontoblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft Grodenhain, der Kgl. und städtischen Behörden zu Rieser sowie des Gemeinderates zu Gröden mit Unterhaltungsbeiträge „Erzähler an der Elbe“ für Monat

Juni

werden angenommen an den Posthäkern, von den Briefträgern, von den Austrägern d. Bl., sowie von der Geschäftsstelle in Rieser, Kastanienstraße 59; in Strehla von Herrn Ernst Thiemer, Schlosser, Rieser Straße 256.

Anzeigen

Jeder Art finden im „Rieser Tageblatt“ in der Stadt sowohl wie auch in den Landbezirken, in allen Kreisen der Bevölkerung vorteilhafteste Verbreitung.

Rieser, Goethestr. 59.

Die Geschäftsstelle.

Kartographische Arbeiten in Frankreich.

Während in Deutschland die Landeskartierung ausschließlich in den Händen des Generalstabes ruht, ist in Frankreich an derselben die entsprechende Behörde nicht ausschließlich, sondern sind neben ihr noch die Ministerien des Innern und der öffentlichen Arbeiten beteiligt. Dem deutschen „Zentraldirektorium der Vermessungen“, dem der jeweilige Chef des Generalstabes als Vorsitzender und dem Beamte sämtlicher Ministerien und Offiziere als Mitglieder angehören, entspricht in Frankreich der service géographique de l'armée, der unter dem Präsidium des Sous-chef des Generalstabes in vier Sektionen arbeitet, der aber ausschließlich durch Militärpersonen zusammengesetzt ist. Von dieser Behörde wird die eigentliche Generalstabskarte herausgegeben. Neben der letzteren besteht aber noch eine Karte von Frankreich, die in verschiedenen Maßstäben im Ministerium des Innern hergestellt wird und für die in dem genannten Ministerium eine besondere Dienststelle unter der Bezeichnung Service de la carte de France bestimmt, die aber auch mit gewissen Ermittlungen der graphischen Statistik beauftragt ist. Selbstverständlich steht diese Dienststelle in enger Verbindung mit dem geographischen Dienst des Generalstabes, hat aber auch regle Beziehungen zu dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten und zwar zu der bei

diesem eingerichteten Abteilung für Nivellements, sowie zu der hier ebenfalls angeschlossenen Kommission für die geologischen Karten von Frankreich und Algerien. Trotz des im Vergleich zu dem deutschen außerordentlich schwierigen Apparates der französischen Kartenaufnahme leistet dieselbe doch hervorragendes und hat der Republik den Ruf erhalten, der das Land bezüglich seiner Aufnahmen von jeder an eine der ersten Stellen unter den Staaten Europas stellt. Wenn ein Teil der von dem geographischen Dienst hergestellten Karten von Einheimischen, im besonderen aber von Fremden nicht gern benutzt wird, so liegt dies an dem mangelhaften Druck. Die in Kupferstich ausgeführten Karten der französischen Landesaufnahme stehen aber in keiner Weise hinter gleichen Arbeiten anderer Länder zurück und sind ganz im besonderen wegen ihrer absoluten Zuverlässigkeit zu rühmen, die durch in Zeiträumen von 5 Jahren stattfindende Revisionen gewährleistet ist. Ganz besondere Leistungen hat die französische Landesaufnahme bezüglich Algeriens und Tunesiens zu verzeichnen. Aus erklärlichen Gründen verfügt man hier über sehr starke Arbeitskräfte. Von 11 zu der topographischen Sektion des geographischen Dienstes des Generalstabes kommandierten Offizieren gehören 5 den „topographischen Brigaden“ der Nordafrikabefehlshaber an und bei dem Generalgouvernement des letzteren besteht nicht nur eine Zentralkarte für Topographie, sondern auch jede Departementsbehörde, wie die Schutzbehörden Tunesiens besitzen entsprechende Dienststellen. Man verfügt denn zurzeit auch über ganz vorzügliche Kartierungen, die weit schon nach Süden reichen und einen großen Teil der Wüste umfassen. Besonders hat man es sich in letzter Zeit angelegen sein lassen, in geologischen Karten Aufschluss über die reichen Bodenschätze zu schaffen, die die Sahara fast ausschließlich bietet. Wie an den betreffenden Funden neben Gelehrten und Forschern in erster Linie Offiziere beteiligt sind, so verdankt man solchen in den meisten Fällen auch die ersten Unterlagen für die Aufnahmen. So sind in letzter Zeit mehrere Offiziere für topographische Arbeiten bei Gorysille, Ain Sefra, Beni Sunif, weiter in den abgelegenen Gebieten von Ou Aich und Tolzaga von den ihnen vorgelegten Dienststellen besonders belobt worden. Es muß aber auch anerkannt werden, daß diese Arbeiten der geographischen Wissenschaft im allgemeinen außerordentlich zu gute kommen.

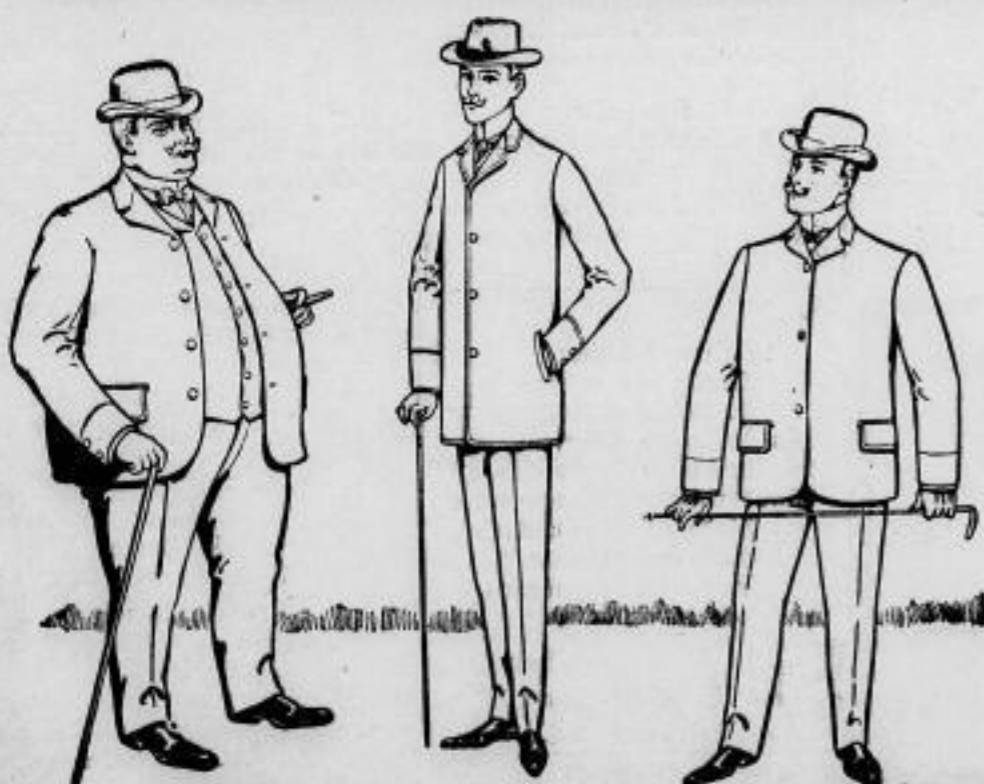
Vermischtes.

Eine fünffache Giftmörderin? In großer Aufregung ist die Einwohnerschaft des Ortes Grunau bei Görlich gebracht worden, weil die daselbst wohnende Straßenwärtersfrau Feige schwer verdächtig wird, fünf Giftmorde verübt zu haben. Die Verdächtige ist verhaftet worden und dem Gerichtsgefängnis zugeführt worden. Der Feige wird u. a. zur Last gelegt, ihre eigene Schwesster, ihre Stiefmutter und die Schneiderschneiderei Brückner

in Grunau durch Gift ermordet zu haben; außerdem erscheint sie noch verdächtig, zwei weitere Menschenleben vergiftet zu haben. Die Mordtaten soll die Verhaftete wegen Erblichkeitsverhältnisse verübt haben. Es bleibt abzuwarten, ob die sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung die schrecklichen Verbrechen bestätigen wird.

Ueberfall im Provinzial-Arresthaus zu Tarmsstadt. Als der Oberaufseher Philipp May im Provinzial-Arresthaus in der Rundeturmstraße die Zellen revidieren wollte, rief ihn der noch nicht 18 Jahre alte Strafgefangene Gotta mit der Bemerkung in die Zelle, am Fenster sei etwas in Unordnung. Der Oberaufseher betrat die Zelle, um nachzusehen. Darauf zog der Gefangene ein verborgen gehaltenes Beil hervor und versetzte dem Oberaufseher von hinten einen Beilhieb über den Kopf. Gotta nahm dem Schwerverletzten den Schlüsselbund ab und schloß die Zelle hinter sich zu. Er öffnete dann drei der nächsten Zellen, mit deren Zellen er Verabredung getroffen hatte. Alle vier eilten nun in einen der ziemlich verdeckt liegenden Höfe. Durch das Geräusch aufmerksam gemacht, alarmierte der Militärtrofen die übrigen Aufseher und es gelang nach heftiger Gegenwehr, die Ausbrecher festzunehmen und in die Zellen zurückzuführen. Das Beil hatte Gotta aus der Wohnung des Oberaufsehers, wo er öfter Reinigungsarbeiten verrichtete, entwendet. Bei einem der vier Meuterer wurde noch ein großes Messer entdeckt. Der Ueberfall scheint von langer Hand her geplant. Es war den Ausbrechern vornehmlich um das Gehalt des Oberaufsehers zu tun, das dieser am Montag ausgezahlt erhielt. Der schwer verletzte Oberaufseher wurde sofort ins Hospital gebracht und an ihm die Schädelreparation vorgenommen. Die Ärzte hoffen, den Schwerverletzten am Leben zu erhalten. Alle Attentäter sind noch nicht 18 Jahre alt.

Eigenartige Flucht eines Mörders. An der mexikanischen Grenze tötete ein Amerikaner namens Vary, der als Schaffner an der mexikanischen Zentralbahn angestellt war, in einer Annäherung von Eisenbahnstation Mexikaner namens Jimenez. Als die Bevölkerung des Ortes ihn zu lynchen drohte, floh er nach der Eisenbahnstation, lag dort in den zufällig haltenden, nach Norden gehenden Expresszug ein, flüchtete sich durch den Korridor des Zuges bis auf die Lokomotive, tuppelte diese ab und zwang den Zugführer mit vorgehaltenem Revolver, der Grenze zuzufahren, die 370 englische Meilen entfernt war. Die Eisenbahnbehörden telegraphierten an alle Stationen, und diese hielten die Fahrsignale, in der Hoffnung, daß der Mörder aus Furcht vor Zusammenstoß die Lokomotive verlassen würde. Vary befehl dagegen dem Lokomotivführer, von diesen Signalen keine Notiz zu nehmen. Mehrere Meilen jenseit der Grenze hielt die Lokomotive und Vary und der Zug



Aparte Neuheiten der Saison.

Jackett-Anzüge

Modernste Stoffe und Façons. Größte Leistungsfähigkeit. Unerreichte Auswahl.

Rock-Anzüge | Gehrock-Anzüge

vornehmste und gebiegenste Ausstattung.

Frühjahrs-Paletots u. Pellerinen

Erstklassige Fabrikate. Neueste Schnitte. Tadelloser Sitz.

Ich führe fertige Konfektion in prima Ausführung, für jede Figur, für die schlankste, wie auch für die korpusulenteste, unbedingt der besten Maßarbeit in jeder Beziehung gleichkommend.

Ein Versuch, und das Vorurteil gegen fertige Konfektion schwindet.

Kaufhaus Germer, Herren- und Damen-Konfektion Kinder-Garderoben.

führer verschwanden in dem Gebirge Sierra Madre. Darauf, daß der Lokomotivführer sich durch angeschlossen, scheint hervorzugehen, daß er mit dem Körper unter einer Decke steckte. Dies wird auch dadurch bestätigt, daß die Lokomotive auf ihrer wilden Fahrt einmal hielt, um Wasser einzunehmen, ohne daß der Lokomotivführer diese Gelegenheit benützt hätte, sich dem Einfluß Caracas zu entziehen. Die mexikanische Eisenbahn hat den Staat Texas, ihre die Lokomotive wieder zuzustellen.

Spert.
 * Dresden. Für die am Pfingst-Montag und Dienstag jeweils nachmittags 2 1/2 Uhr stattfindenden Trab-Rennen auf der Dresden-Seidnitzer Rennbahn sind insgesamt 120 Rennungen abgegeben worden, sodas großartiger Sport in Aussicht steht. Die rege Nachfrage auf Dogen und nummerierte Tribünenstühle gewährleistet einen großen Besuch und da das Sekretariat am Pfingst-Sonntag laut Ortsgesetzbestimmung nicht geöffnet sein darf, so ist rechtzeitiges Besorgen der vorerwähnten Dogen und Tribünenstühle zu empfehlen. Die Konzert-Musik wird am

2. Pfingstfeiertag vom Musikkorps des Reg. Sächs. Infanterie-Regts. Nr. 178, Dirigent Herr J. Bier, am Pfingst-Dienstag vom Musikkorps des Jäger-Bataillons Nr. 13, Dirigent Herr Hellriegel, ausgeführt. Die Renn-Programme für die beiden Trab-Renntage erscheinen erst am Freitag abend. Es sei darauf hingewiesen, daß die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder auf die Dresdener Rennvereins-Abzeichen resp. Mitgliedskarten für die Trabrennen freien Eintritt haben. Im übrigen gelten auch die vom Dresdener Rennverein sonst verausgabten Ehren- sowie Jahreskarten.

Spezial-Geschäft in Herren- und Knaben-Moden

RIESA Bettinerstraße 37. Hermann Sasse. RIESA Bettinerstraße 37.

Durch erstklassige Lieferanten und wenig Geschäftspesen bin ich in der Lage, stets das Neueste und im Preise das Billigste zu bieten.

Prima Rosshaarverarbeitung. Grosse Auswahl.

Jackett-Anzüge von 15 Mk. an. Gehrock-Anzüge, zweireihig.
 Burtschen-Anzüge von 9 Mk. an. Rockanzüge, einreihig, von 26 Mk. an
 Knaben-Anzüge von 2,50 Mk. an. bis zu dem elegantesten.
 Arbeitergarderoben zum niedrigsten Preis.

Trab-Rennen zu Dresden

auf der Dresden-Seidnitzer Rennbahn.
Pfingstmontag und Dienstag, den 4. und 5. Juni, nachm. 2 1/2 Uhr.
 Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalbe)
 Einsahrt: 2 Uhr bis 2³⁰ Uhr nachm. Rückfahrt: 5³⁰ Uhr bis 5⁴⁵ Uhr nachm.
Öffentlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.
 Wettaufträge für den Totalisator werden an den Renntagen im Sekretariat des Dresdener Rennvereins
 Dresden, Prager Str. 6 I, vormittags von 11-1 Uhr angenommen.
 Alles Nähere siehe Rennprogramm! Der Vorstand des Deutschen Verein zur Förderung der Traberzucht und Trabrennen.

Billiges Angebot
 in
 Linoleum-Teppichen
 Läufern
 Wachstuch- und Gummidecken
 Buntglas-papiere
 Tapeten und Linoleumreste
 werden billigt abgegeben im
 Tapetengeschäft, Hauptstr. 41
Otto Behnke.

Sophas, gute Ausführung, Spiegel, feinste Gläser, emp. Hammitisch, Hauptstraße 63.

Treuer Kunde
 wird jeder bei mir, welcher nur einmal mein
Parkett-Wachs
 gekauft hat, da sich leicht u. schnell damit arbeitet.
 — Schöner stehender Glanz. —
 Central-Drogerie Oskar Förster.

Wanderer
 Höchstprämierte Marke.



FAHRRÄDER.
 Gediegene bewährte Konstruktion. Auf Wunsch mit patentierter NEW-Wechselnabe. PARIS 1900 - GRAND PRIX.



MOTOR-ZWEIRÄDER, 3, 4 & 5 P.S.
 Absolute Vollkommenheit, absolutester ruhiger Lauf, hervorragende Kraftleistung, zahlreiche Anerkennungen.
 Vertreter: Adolf Richter, Riesa.

Größte Auswahl

Reise-Andenken von Riesa

G. B. G. Degentolbe.

Weisswein Rotwein

Dessertweine

Ungarwein Obstwein

Alkoholfreie Weine

in grosser Auswahl empfiehlt

Ernst Schäfer Nachf.

I. Geschäft: Ecke Haupt- u. Pausitzerstr. II. Geschäft: Albertplatz.

Damenblusen

Halbfertige Roben

nur Neuheiten, empfiehlt sehr preiswert

Manufaktur-Warenhaus & Mittag.

Unsere Mutter kauft ihren
Kaffee
 in der Hamburger Kaffee-Rösterei
Paul Starke
 Riesa
 Albertplatz.



Otto Schmann
Münchritz
 (Bez. Dresden)
Weinhandlung
 hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
 Man verlange Preisliste.

Jedes Quantum
Milch
 kaufen zu guten Preisen gegen
 Jahresabschluss
Dresdner Molkerel
 Gebrüder Pfund, Dresden.

Angeln
Angelhaken etc.
 empfiehlt
A. W. Hofmann,
 Ecke Pausitzer- u. Wettinerstr.

Solide Teppiche
 Solide Läuferstoffe
 Solide Wachstuche
 Wunderschöne Tapeten
 Wunderschöne Tischdecken
 Wunderschöne Hebergardinen
 Moderne Sofaabzüge
 Moderne Dekoration
 Moderne Divandeken
 offeriert allerbilligst

Paul Thum, Chemnitz,
 Telefon 894.

Feitdichten
Weisskalk
 (mährisch. Kalk) billigst
C. A. Schulze, Weisknerstr. 34.

Ein größerer Posten
Makulatur
 ist billig zu verkaufen in der
 Buchdruckerei d. Bl.

Neuheiten
 in
Grammophonen, Platten und Walzen,
 größte Auswahl, empfiehlt
B. Zeuner, Hauptstr. 73.
 Klavierstimmen auf Wunsch
 sogleich bei Ob.

Miet-Pianos
 und billige Tafelformklaviere werden nächsten Monat frei.
 Drehpianos und Musikwerke, noch gut spielend, auf Tage leihweise, auch verkäuflich.
 Klavierspiels-Apparat, drehbar, großes elektrisches Wert steht zur gefälligen Ansicht bei
B. Zeuner, Hauptstr. 73.

Bermischt
 wird niemals der Erfolg b. Gebr. v. Stedenpferd-Teer-Schwefel-Seife von Bergmann & Co., Radbeul mit Schuhmarke Stedenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Pusteln, Blüthen, rote Flecke, Flechten etc. à St. 50 Pf. bei: Oskar Förster, A. B. Hennicke, Paul Blumenstein, Friedrich Büttner, sowie in der Stadt-Apotheke.

Prima Mariafcheiner
Brannfohlen
 (Dobhoff-Allenderlauf)
 empfiehlt in allen Sortierungen billigst ab Schiff in Riesa
 Oskar Gantsch.
 Böhmisches

Brannfohlen
 Bruder Paul Schacht, offerieren ab Schiff A. G. Hering & Co., Elbstraße 7, Telefon Nr. 50.

Prima Mariafcheiner
Brannfohlen
 in allen Sortierungen offeriert auch ab Lager zu Schiffspreisen
 C. A. Schulze.

* Fichtene Stangen in allen Dimensionen, Rief. St. Scheitholz, Km. 8 M., schw. 6 M., St. Rollenholz 6 M., schw. 4,50 u. 3,80 M., Baumstämme 20 u. 50 Pf., nicht Schwarzen 4 M.
C. A. Schulze,
 Weisknerstraße 34.
 Zu verkaufen 1 kleiner Eisbrenn, 1 mittl. Handwagen, 1 Pflösch
 Gröbe, Georgplatz 7,